



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

204 (2.5.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-345951](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-345951)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus über die Post monatlich R. 3. — ohne Beleggeld. Bei evtl. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Postfachkonto 17900 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle Eßl. 2. Haupt-Redaktionsstelle R. 1. 4-6. (Bismarckhaus). Geschäfts-Redaktionsstellen: Waldhofstr. 6, Speyererstr. 10/20 u. Meerfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonnenpreis für Allgem. Anzeigen 0,40 R. M. Kleinanzeigen 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorstellungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabengebiete keine Verantwortung übernommen. Jährliche Gesamtwahl, Streifen, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Erklärungen für ausgefallene oder beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kautionspflicht Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Der Kolmarer Autonomistenprozeß

#### 15 Angeklagte wegen ihrer „deutschen Gesinnung“ vor Gericht

##### Erster Tag

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Vor dem Kolmarer Schwurgericht begann am Dienstag vorm. 10 Uhr der mit großer Spannung erwartete Prozeß gegen die Führer der elsässischen Heimatsbewegung, Dr. Ricklin, Prof. Koffé und Genossen. Das Gerichtsgelände war durch einen dreifachen Polizeikordon abgesperrt und im Verhandlungssaal selbst waren polizeiliche Sicherungsmaßnahmen vorgenommen. Das außerordentliche Interesse des elsässischen Volkes befandete sich in einem riesigen Andrang zum Zuschauerraum, der überfüllt war. Wie bekannt, wird die Anklage durch Oberstaatsanwalt Fagot vertreten, dem in aller Deffenlichkeit vorgeworfen wurde, er habe in dem Kall-Seqnesterstandal Dokumente beschafft und sich unrechtmäßig Vermögensvorteile verschafft. Diese Anschuldigungen sind von Fagot bisher noch nicht einwandfrei widerlegt worden.

Zu dem Prozeß ist

ein riesiger Zeugenapparat angesetzt.

Von der Verteidigung sind allein 220 Zeugen geladen, sodas zusammen mit den Belastungszeugen die Zahl 500 annähernd erreicht werden dürfte. Ueber 100 Pressevertreter aus dem In- und Ausland sind anwesend.

Die Verhandlung begann gleich mit einem Zusammenstoß zwischen Verteidigung und Anklage. Jede der beiden Parteien lehnte neun Geschworene ab. Schließlich wurde die Zahl der Geschworenen auf 18 statt der ursprünglich vorgeschlagenen 12 festgesetzt, da man mit einer langen Dauer des Prozesses rechnet. Stürmische Diskussionen aus dem Zuschauerraum wurden dem Hauptangeklagten, Dr. Ricklin, bereitet, als er bei der Namensfeststellung die Verlesung seiner Personals durch den Vorsitzenden Mazoyer darin ergänzte, daß er „Député d'Alsace“ sei. Der Vorsitzende unterlagte dem Publikum daraufhin jegliche Kundgebung und drohte, falls diese Anordnung nicht befolgt würde, mit Zwangsmahnahmen. Ganz vergessen schien er zu werden, daß vor etwa einem Jahre, bei dem Straßburger Gage-Prozeß, Kundgebungen des Publikums nicht nur geduldet, sondern sogar sehr gerne gesehen wurden — allerdings handelte es sich damals um pro-französische Quationen.

Die dann verlesene Anklageschrift

wirft den 15 Angeklagten, die vor dem Gericht erschienen sind — Neben weitere Angeklagte befinden sich im Auslande — die Bildung eines Komplottes gegen den französischen Staat vor. Dr. Ricklin im besonderen wird beschuldigt, sein ganzes Leben für die Aufrechterhaltung des Dualismus in Elsass-Lothringen eingesetzt zu haben. Er sei vor dem Kriege Präsident des Landtages, Reichstagsabgeordneter und Stadtrat der Mairie gewesen, habe sich bei Kriegsausbruch den deutschen Behörden sofort zur Verfügung gestellt und damals sogar erklärt, Elsass-Lothringen sei trotz allem deutsches Land und werde es auch bleiben. Ferner habe er als Präsident der Heimatsbewegung für die separatistische Bewegung im Elsass agitiert, eine besondere Presse geschaffen und in einem Brief gesagt, der Rahmen Frankreichs sei nur eine Fassade, die im günstigen Augenblick fallen werde. Damit habe er die wahren Ziele seiner Parteiorganisation enthüllt. Dem zweiten Angeklagten Haus, dem Sohn des früheren Staatssekretärs, wird die Bildung des Bundes heimatreuer Elsass-Vorkämpfer zum Vorwurf gemacht. Ferner habe er die sogenannte „Schütztruppe“, die in der französischen Uebersetzung „Troupe d'Alsace“ (Sturmtruppe) genannt wird, organisiert. Prof. Koffé ist angeklagt, eine Reihe von Artikeln mit antispranzösischer Tendenz in verschiedenen elsässischen Blättern veröffentlicht zu haben. Er habe mit allen Mitteln eine gehässige und ungesunde Agitation gegen die französische Verwaltung unterhalten. Auch bei ihm ist, wie bei allen übrigen Angeklagten, die „deutsche Gesinnung“ für die Anklageerhebung ausschlaggebend gewesen. Von dem Angeklagten Fabbauer wird behauptet, er habe sich durch die Aufnahme eines Darlehens von 100.000 Schweizer Franken, das ihm von einem als Zeugen geladenen Züricher Rechtsanwalt gegeben worden sei, verdächtig gemacht, da die eigentliche Herkunft des Geldes nicht genau festzustellen sei.

Nach der Verlesung der Anklageschrift verlangten die meisten Angeklagten energisch einen Uebersetzer, da sie der französischen Sprache nicht mächtig seien und weil in der Uebersetzung des Anklagesaktes eine bewusste Fälschung sei. Gemeint ist die direkt gegenteilige Uebersetzung des deutschen Wortes „Schütztruppe“. Zu einem festigen Zusammenstoß zwischen Verteidigung und Staatsanwaltschaft kam es gelegentlich der Forderung der Angeklagten, als politische Gefangene behandelt zu werden. Das Gericht lehnte die Forderung schließlich nach kurzer Beratung ab.

Sensationell wirkte die

von einem der Verteidiger aufgestellte Behauptung, es seien vor dem Prozeß wichtige Dokumente aus den Akten verschwinden. Oberstaatsanwalt Fagot wandte sich äußerst

erregt gegen diese Anschuldigung und behauptete seinerseits, etwas derartiges sei in der französischen Gerichtsverwaltung nicht möglich. Er dachte bei seiner leidenschaftlichen Erklärung vielleicht an die gegen ihn erhobene und bis jetzt noch nicht entkräftete Beschuldigung gleicher Art.

Nach einer etwa zweistündigen Mittagspause begann dann gegen 3 Uhr die Nachmittags-Sitzung mit der Verlesung der zu dem Prozeß geladenen Zeugen. Große Heiterkeit löste hierbei im Zuschauerraum die Verlesung des Namens des deutschen Reichsaußenministers aus. Unter den Zeugen ist auch Baron Claus Barn von Bulach erschienen, dessen Erscheinen beträchtliche Unruhe im Zuschauerraum hervorrief. Entschuldigen ließ sich der berüchtigte Präfekt von Kolmar, Susini, was die Verteidigung veranlaßte, mit allem Nachdruck seine Anwesenheit zu verlangen, da man ihm keine Ausnahmestellung gegenüber den anderen Bürgern zubilligen könne. Die Verteidigung forderte weiter die Ladung der Journalisten, die die Pöbereien gegen die Autonomie-Bewegung veröffentlicht haben. Sie sollen über die Quellen ihrer Informationen vernommen werden.

Bei der darauf folgenden

Vernehmung der Angeklagten

fragte der Vorsitzende den Hauptangeklagten Dr. Ricklin mit Bezug auf die Schüsse, die er im Gesicht habe, er sei wohl immer ein Verteidiger des Germanismus gewesen. Dr. Ricklin protestierte gegen diese Frage, erklärte aber doch, man habe ihn in seiner kundenständigen Verbindung immer den „Franzosen“ genannt. Er habe sich schon in jungen Jahren mit der Politik befaßt. Dann ging er zu einer Besprechung der politischen Geschichte des Elsass seit 1870 und der Rolle, die er selbst am politischen Leben des Elsass gespielt habe. Er wies auf die Mängel in der seinerzeitigen deutschen Verwaltung hin und hob dann besonders hervor, daß viele seiner früheren Gegner, die vor 1918 regierungsfreundlich gewesen seien, jetzt ihre Gesinnung geändert und sich an die französische Regierung verkauft hätten. Diese Erklärung löste große Unruhe im Saale aus. Ricklin erklärte weiter, er habe früher

nur seiner engeren Heimat gedient

und tue dies auch jetzt noch.

Darauf wurde die Sitzung am Mittwoch vorm. 9 Uhr vertagt.

Interessant ist eine Erklärung, die drei der bei der Verhandlung nicht erschienenen Angeklagten dem Gerichtshof haben zugehen lassen. Sie sagen darin, daß sie nicht gekommen seien, um die Durchführung des Prozesses nicht zu verzögern, da anzunehmen sei, daß die Untersuchungsbehörde dann eine neuerliche Verurteilung und damit eine weitere Verflechtung des ganzen Prozesses durchsetzen werde. Sie würden gegebenenfalls nach der Urteilsverkündung die Wiederaufnahme des Prozesses beantragen.

### Eine Kundgebung Koffés und Ricklins

In der Kolmarer Presse richteten die beiden gewählten elsässischen Abgeordneten Dr. Koffé und Dr. Ricklin, die Hauptangeklagten im Autonomisten-Prozeß, einen Aufruf an ihre Wähler, in dem es unter anderem heißt: „Willkürlich in Haft gehalten, ohne Möglichkeit, mit jemand verkehren zu können, in Straßburg durch den Regierungschef und den Präfekten des Departements Oerrhein als „Kanarienvogel“ behandelt, in den Kot gezogen durch eine von Hof lebendende Presse, hat die elsässische Bevölkerung uns im zweiten Wahlgang gewählt. Dafür sprechen wir dem elsässischen Volke den herzlichsten Dank aus.“

### Englands Konflikt mit Aegypten

London, 2. Mai. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die englisch-ägyptische Spannung hat den Höhepunkt überschritten. Angesichts des britischen Ultimatum hat die ägyptische Regierung es für zweckmäßig empfunden, ihre bisherige starcköpfige Haltung aufzugeben und das Versammlungsgesetz zurückzugeben. Die ägyptische Antwort liegt in London noch nicht vor, ist aber bereits gestern abend in Kairo Lord Lloyd überreicht worden.

Die Frage ist nun die, ob die britische Regierung die ägyptische Antwort annehmen wird. Dem Vorkauf des britischen Ultimatum und den getriggerten Presseerklärungen zufolge sollte man annehmen, daß England darauf bestehen wird, daß Rasch Pascha den Forderungen des Ultimatum in jeder Beziehung nachkommt, also die schriftliche Verpflichtung übernimmt, daß das Versammlungsgesetz zurückgezogen wird. Andererseits aber zeigt die heutige Morgenpresse bereits ein gewisses Entgegenkommen. Die liberalen Blätter, die gestern mit den Konservativen erklärten, daß England, nachdem es einmal soweit gegangen sei, nicht mehr zurück dürfe, erlauben Chamberlain, sich dem ägyptischen Einlenken gegenüber nicht verhandlungslos zu zeigen.

### Kritische Lage in der Rheinschiffahrt

Generalstreik

Ueber die Lage in der Rheinschiffahrt meldet die „R. Z.“ aus Duisburg, daß man sich bereits im Generalstreik befindet. Ueberall läßt man die Schiffe stehen.

Die Arbeitnehmerorganisation hat durch Flugblätter seine Mitglieder aufgefordert, sämtliche Fahrten der Arbeitgeberverbände und des Paritätarischer Verbandes zu den fröhlischen Dörfern zu bringen und sie dort stillzulegen. Dementsprechend wurde verfahren.

Der Rhein-Ruhr-Rasen-Betriebsverein in Duisburg hat seinen Mitgliedern mitgeteilt, daß nach dem Abbruch der Tarifverhandlungen mit den Arbeitnehmern damit zu rechnen sei, daß ab 1. Mai die ganze Rheinschiffahrt zum Erliegen komme, da die Hafenarbeiter die Bedienung der Schiffe verweigerten. Der Arbeitgeberverband hat seinen Mitgliedern weiter davon Kenntnis gegeben, daß nunmehr nach den früher bekannt gemachten Richtlinien die Entloshung zu erfolgen habe.

### Der 1. Mai

In Warschau 10 Tote und 100 Verletzte

Nach den vorliegenden Nachrichten ist der 1. Mai in den großen europäischen Städten verhältnismäßig ruhig verlaufen.

In Berlin verlief die Maifeier in voller Ruhe und Ordnung. In zahlreichen Betrieben ruhte die Arbeit und auch die Zeitungen waren zum großen Teile nicht erschienen. Die Zahl der Feiernden betrug mehrere Hunderttausend. — Ähnlich lautete die Meldung aus dem Reich.

Zur Feier des 1. Mai veranstalteten die Sowjetbehörden in Moskau eine große Parade.

In Paris trat der 1. Mai nur wenig in öffentlichen Leben in die Erscheinung.

Bei Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten in Warschau gab es 18 Todesopfer und über 100 Verletzte. Die Polizei nahm über 200 Kommunisten fest.

### Eine Erklärung Stresemanns über den Besuch Lord Birkenheads in Berlin

Aus Anlaß der Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Stresemann in Köln hatte ein Mitarbeiter der „Köln. Ztg.“ Gelegenheit, den Minister auf die Kommentare hinzuweisen, die nicht nur in der deutschen, sondern auch in der ausländischen Presse an den Aufenthalt und die Besprechungen Lord Birkenheads in Berlin geknüpft worden sind. Der Minister erklärte, daß er gern bereit sei, sich zu diesen Kommentaren zu äußern. Er führte folgendes aus:

Ich habe Gelegenheit gehabt, Lord Birkenhead während seines Aufenthalts in der Reichshauptstadt zweimal zu sehen und einmal mit ihm sehr ausführlich über die Beziehungen zwischen England und Deutschland zu sprechen. In dieser Besprechung ist der von einer gewissen Presse dem englischen Minister zugeschriebenen Vorwurf, ein englisch-französisch-deutsches Abkommen mit einer Spitze gegen Österreich-Land zu begründen, in keiner Weise gemacht oder auch nur gestreift worden. Mir ist auch nicht das geringste davon bekannt, daß dieser Vorwurf irgendjemandem andern verantwortlichen Stelle gegenüber gemacht worden sei. Die hieron geknüpften Kombinationen einzelner Blätter sind deshalb in keiner Weise begründet. Wenn gar behauptet wird, daß die Besprechungen den Sinn gehabt hätten, durch eine Zustimmung zu solchen Ideen die Stellung Sir Austen Chamberlains im englischen Kabinett zu untergraben, so kann das nach dem vorher Gesagten um so mehr in das Reich der Fabel verwiesen werden. Wie Lord Birkenhead persönlich zu diesen Fragen eingestuft ist und ob er an dieser seiner persönlichen Einstellung in Privatgespräche Ausdruck gegeben hat, muß ihm im übrigen selbstverständlich freistehen. Ich kann nur mit Dank feststellen, in welcher herzlicher Weise der englische Minister in seinen beiden Tischreden und in seinen Unterhaltungen dem Wunsch Ausdruck gegeben hat nach einer Zusammenarbeit zwischen England und Deutschland und nach Wiederverherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen seinem Lande und uns. Der Besuch Lord Birkenheads und seiner Freunde in der Reichshauptstadt ist nicht nur ohne jeden Mißklang verlaufen, sondern hat, wie ich glaube, zur Annäherung vieler persönlicher Beziehungen geführt, die dem Verhältnis und der Politik beider Länder nützlich sein können. Um so mehr bedaure ich, daß der Besuch nachträglich diesen unbedeutenden Kommentaren ausgesetzt war.

### Sum Problem Reich und Länder

Berlin, 2. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) In dieser Woche tritt bekanntlich der auf der Länderkonferenz im Februar vorersehene Austausch zum ersten Male zusammen. Um aber die künftige Gestaltung des Verhältnisses von Reich und Ländern zu beraten. Man wird sich von ihm nicht mehr versprechen dürfen, als von derlei Experten-Zusammenkünften sonst auch. Gerade jetzt ist die allgemeine Stimmung nicht gerade günstig. Sie ist vielmehr, gerade auch mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen, hart im Aufsteigen. Wenn die Bewegung nicht vor den Wahlen im Lande verlaufen soll, wird man ihr nach den Wahlen einen neuen Antrieb geben müssen.





### Ausstellung für das Hotel- und Gastwirtsfach Im Ribelungenjaal

Das Musikhaus A. Doncker am Schloß, gear. 1874, stellt im Ribelungenjaal jene Erzeugnisse aus, die die Gastwirte, Hotelbesitzer und ähnliche Berufe am meisten interessieren dürften, dem gerade heute in hohem Maße vorhandenen Bedürfnis nach elektrischen Kunstspiel-Instrumenten Rechnung tragend. Man findet dort in erster Linie die elektrischen Pianos der ersten Weltfirma Philipp's AG., Frankfurt a. Main mit und ohne Einwurf. Ferner findet man die elektrischen Sprechapparate mit und ohne Einwurf, wobei besonders der 170 Zentimeter hohe Helophon-Schrank mit seiner 2 Meter großen Tonführung interessieren dürfte. Außerdem sieht man die Erzeugnisse der bahnbrechenden Fa. Jengsch u. Herz, Leipzig, der Firma Schuerle G.m.b.H. Waidfeldten mit dem großen Victoria-Apparat, ebenso den Apparat der Firma Hülking, Leipzig, den einzigen Sprechapparat ohne Tonverstärkung. Aber auch das Handspiel Klavier in der von dem Käufer gewünschte Größe und Preislage findet man in entsprechender Auswahl. Das sind in erster Linie die Erzeugnisse der Weltfirma W. v. d. Steineg, Braunschweig, die neueste Erfindung der Pianofabrik Raim AG., Kirchheim u. Teck mit dem patentierten Cantitor, sowie der bedeutenden bayerischen Fabrik Berdux AG., München, in der Mittelpreislage bekannte Marken wie Wolfram, Dresden, Kienholz, Lindenwalde, und endlich in der höchsten Preislage die hervorragende Hausmarke der Firma A. Doncker, sodas jeder Geschmacksrichtung unter Berücksichtigung der in Aussicht genommenen Preislage Rechnung getragen ist.

In jedem aufgeteilten Betrieb, insbesondere der Gastwirtsbranche, ist die Revisionkontrolle von ganz besonderer Wichtigkeit. Die deutsche Geschäftswelt hat sich davon überzeugt, daß sie beim Kauf von hochwertigen Kontrollkästen nicht mehr auf das Ausland angewiesen ist. Als die Firma Krupp, geküht auf ihre hundertjährige Erfahrung in der Leistung von Präzisionsarbeit, den von den Regierkreisen aufnahm, wurde dieser Entschluß von jedem Geschäftsinhaber begrüßt. Der Erfolg dieses Fabrikationszweiges stand außer Frage, denn besonders günstige Umstände legten Krupp in dem Stand, hochwertige und unbedingt zuverlässige Kontrollkästen zu bauen. Kein Geschäftsmann, der diese Ausstellung besucht, darf veräumen, die Krupp-Rasse auf Stand 35 zu beschauen.

In einem prächtig ausgestatteten Pavillon hat die Firma Sunlicht-Gesellschaft A.G. ihre weltbekanntesten Erzeugnisse zur Schau gestellt. Da sieht man zunächst einmal die Lux-Seifenloden, deren gewaltige Schaumwirkung in Natura gezeigt wird. Dann die Sunlichtseife und das in jeder Haushaltung bekannte und bewährte Pulvermittel Blm. Außerdem ist ein Stapel Wäsche ausgestellt, die mit Purpur gewaschen ist. Der Besuch des Standes ist unbedingt empfehlenswert.

Die Firma Hermann Kaufmann, Tee-Import, hat ihren Stand ebenfalls im Ribelungenjaal. Die von dieser Firma unter der Marke Tapsda-Tee in den Handel gebrachten Spezialmischungen sind längst als ganz hervorragend anerkannt. Die Ausstellung macht einen wirklich günstigen Eindruck und ist kaum zu übersehen. Wer eine gute Tasse Tee trinken will, kann dies hier tun.

Die Firma Hecel hat die berühmten Belle-Mignon-Nägel ausgestellt, die, wie Fräulein verfahren, das Beste sein sollen, was es auf dem Markt ist. Dann sind aber auch noch die Erzeugnisse der bekannten Spülfirmiten, wie Beschleuniger usw. zu sehen. Etwas ganz Neues ist der Löse-Verfärbiger, der den Ton der Schallplatten verstärkt, sodas er in jedem kleineren und größeren Saale sehr gut hörbar ist. Zur Verwendung gelangen die bekannten Decon- und Columbia-Platten und Apparate.

Im Mittelraum des Ribelungenjaales ist der nach Hofbrauhausart aufgemachte Bierauschank der Eichbaum-Brauerei, der vom Vorsitzenden der Gastwirtsvereinsung, dem Besitzer der "Stadt Köln" in R. 6, 1, Oskar Frankenhach, und seiner Tochter bedient wird.

Etwas ganz Neues zeigt die Firma B. Wismann. Es handelt sich um einen elektrischen Gasanzünder, der seine zahlreichen Konstruktoren zweifelslos infolge seiner soliden Ausführung aus dem Felde schlagen dürfte. Der Anzünder ist gegen die in Küchen oft vorhandene feuchte Luft und gegen Fall vollkommen unempfindlich. Die Kontaktstellen der Glühspirale sind durch ein patentiertes Verfahren geschützt, so daß eine Oxidierung von vornherein ausgeschlossen ist. Nebenher zeigt die Firma noch einen Kartofelschäler, der einem längst gehegten Wunsche der Hausfrau entgegenkommt.

Auch die bekannten Misa-Werke sind mit ihren Erzeugnissen vertreten. Die Firma S. Jung in N. 4, 10, die die Ausstellung übernommen hat, zeigt die Fahräder in allen Ausführungen und Preislagen, für Geschäft, Beruf und sportliche Zwecke. Wir möchten in diesem Zusammenhang nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die Misa-Werke die einzige Markenfabrik ist, die direkt an Private liefert.

Das bekannte Spezialgeschäft Fritz Weidel bringt eine große Kollektion im Hotelgala, Hotelporzellan und Hotelmöbeln in überreicher Weise zur Ausstellung. Man sieht da viele

Arbeiten in Bieraltalen, Weinrömern, Eisflaschengläsern und Pfefferkannen usw. Das gleiche gilt auch von Porzellan. Hier sind die allerneuesten Erzeugnisse der maßgebenden Porzellanfabriken vertreten. Im Hotelmöbel-Fach hat die Firma Fritz Weidel die Fabrikate der größten deutschen Silberwarenfabrik, der Sächsischen Metallwarenfabrik August Wellner Söhne in Aue, vor. Hierbei interessiert vor allem die neue Hotelmöbeleinrichtung für das Rosenkranz-Restaurant, das Herr Ehrhart am 12. Mal erneut übernimmt. Einige Kaffeemaschinen, Tischkartenhalter, Besteckkörbe sowie ein neuartiges Sopha zur billigen Selbstbereitung von kohlensäurehaltigen Getränken vervollständigen die Ausstellung.

Die Protos-G. b. m. G. in O. 2, 7 hat neben ihren bestbekannten Staubsaugern und Protosbohnern einige Waschmaschinen ausgestellt, die erwähnt zu werden verdienen, u. a. die Turbomaschine, die innerhalb 20 Minuten die Wäsche wäscht, spült und trocknet. Diese große Zeitersparnis ist besonders für Hotelbetriebe von eminenter Bedeutung. Dann kommt der Protos-Waschautomat, der innerhalb 8 Stunden die ganze Wäsche selbständig wäscht. Die Hausfrau braucht sich also um ihre Wäsche überhaupt nicht zu kümmern und kann ruhig ihren Geschäften nachgehen. Der Protos besorgt alles allein.

Auch die Firma C. und F. Schwaab ist mit ihren Markenfabrikaten am Plage. Zunächst fällt einmal der Poliphon auf. Das ist ein Grammophon mit Verstärkung für größere Säle. Eine kurze Vorführungsbildung überzeugt von der weiten Tonführung des Instrumentes. Nebenher stehen die von ersten Fachkreisen als vorzüglich bezeichneten Klaviere, die in allen Ausführungen und Preislagen zu haben sind.

### Im Versammlungsjaale

Ist die Firma Schwarz u. Paul, C. 4, 4, mit ihren von den ersten Fachkreisen als hervorragenden anerkannten Instrumenten. Die einzelnen Klaviere und Flügel sind in jedem gewünschten Modell zu haben und werden auf Wunsch nach besonderen Zeichnungen angefertigt. Das Wertvolle an den Instrumenten ist neben der soliden und geschmackvollen Ausführung der runde und volle Ton, der die Musikvorträge voll zur Geltung bringt.

**\* Speertritt für Arbeitslose.** Der Präsident der Reichsarbeit für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenunterstützung hat vorberichtlich eine Entscheidung im Spruchverfahren auf eine spezielle Anfrage hin entschieden, daß die Arbeitslosenunterstützung für die ersten vier Wochen der Arbeitslosigkeit gespart wird, die nach dem Verlust der Arbeitsstelle eintritt. Die einzelnen öffentlichen Arbeitsnachweise werden deshalb solchen Fällen ihre besondere Aufmerksamkeit widmen und vor der Bewilligung von Unterstützungen sich über den Ablauf der vierwöchigen Arbeitslosigkeit vergewissern. Die Speertritt betrifft in der Regel solche Arbeiter, die ihre Arbeitsstelle ohne wichtigen oder ohne berechtigten Grund aufgeben oder durch ein Verhalsen, das zur freistufigen Entlassung berechtigt, verloren haben.

**\* Olympische Spiele in Amsterdam.** Bekanntlich finden von Mai bis August in Amsterdam die Olympischen Spiele statt. Amweilens wird wieder ein sehr harter Fremdenverkehr einsehen. Für auto und Billho Unterbringung von Frauen und Mädchen sind deshalb besondere Einrichtungen getroffen worden. Auch ist, wie der Evana, Hauptverleiher für Deutsche Auswanderer, Wissenschaften, mittelst für die Präzision aneobotener Stellungen in Hotels und Restaurants ein besonderer Erkundungsdienst in Aussicht genommen. In allen Fällen wird der Verein oern losenlose Auskunft über Stellenangebote und Unterkunftsmodalitäten erteilen. Es wird damit einer wichtigen nationalen und sozialen Aufgabe Rechnung getragen. Vermittlung durch das Evana, Wohlfahrtsverband O. 6, 10.

### Familienabend des Militärvereins Mannheim

Der Militärverein Mannheim hielt am Samstag abend in der Liebertafel seine Frühjahrsversammlung ab, die einen ausgezeichneten Besuch, insbesondere auch von den Damen der Angehörigen aufwies und wie stets einen harmonischen und erinnerungsreichen Verlauf nahm. Der Abend war umrahmt von musikalischen, deklamatorischen und humoristischen Darbietungen, die allgemeinen Anklang fanden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Lichtbildervortrag über die Fahrten und Ruhmedaten der Auslands- und Hilskreuzer der deutschen Flotte und die Ehrung der Kameraden, die 40 bzw. 20 Jahre dem Verein angehören. Infolge einer Präzisionskonferenz in Karlsruhe konnte ein Vertreter des Präzisions des badischen Militärverbandes der Versammlung leider nicht beiwohnen, um dem Verein persönlich die silberne Rahmenmedaille zu überreichen. Die alte Fahne steht in ihrem neuen Schmuck recht vorzeihhaft aus. Der Vorsitzende,

### Stadtrat Haas

begrüßte die Erschienenen und warf einen kurzen Rückblick über die letzte Hälfte des Vereinsjahres. Es habe Leid und Freud und gefellige Stunden für die Weiterbildung und für die Pflege großer erinnerungsreicher Gehechnisse gegeben.

Entgegen der früheren Gewohnheit wurde die Weihnachtfeier mit einem anderen Rahmen versehen. Dem ernteren Teil habe man noch einen weiteren angefügt, um der Jugend Gelegenheit zum Tanz zu geben. Ob man dies wieder mache, sei sehr fraglich. Es ist geplant, zu Beginn der Winterzeit für die Jugend einen Unterhaltungsabend mit Tanz einzuschließen und dann das Weihnachtstfest in alter traditioneller Weise allein für sich zu feiern. Der Verein beteiligte sich im abgelaufenen Jahre an der Reichsgründungsfeier und hielt vor einigen Tagen einen Lichtbildervortrag über die französische Fremdenlegion.

### Ehrung für treue Mitgliedschaft

Der Vorsitzende machte hierauf bekannt, daß der Verein auch in diesem Jahre wieder eine große Anzahl von Mitgliedern habe, die auf eine 25jährige bzw. 40jährige Mitgliedschaft zurückblicken können. Treue um Treue heiße es im Militärverein, weshalb diese tapferen Kameraden auch besonders geehrt werden sollten. Das Erinnerungszeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielten die Kameraden Wagner, Kessel, Müller, Schmidt, Embacher, Gerlach, Deißler, Wiltner und für 25 Jahre die Kameraden Kauf, Köffler, Kühner, Reichert, Schumacher, Seger, Brück, Wolf, Kirchner, Böhlerling, Kliffen, Gndreh, Hoffmann, Nibler, Galm, Geisel, Gruber, Dant, Heiner, Dr. Heinze, Herold und Gorch.

An die Ehrung dieser treuen Kameraden schloß sich auch eine

### Ehrung der Toten.

Zwölf Kameraden sind zur großen Arme abgerufen, davon in einer Woche allein acht Mitglieder. Zu ihrem Gedächtnis erhoben sich die Anwesenden von ihren Sigen. Der Vorsitzende verlas sodann ein Schreiben vom Präzidium des badischen Kriegerbundes, indem dieser dem Militärverein die herzlichsten Glückwünsche zur Verteilung der silbernen Rahmenmedaille ausdrückt und den Kameraden freundliche Grüße antrichet läßt. Redakteur Denzlinger erkundete sodann durch zwei Rezitationen, die beide stürmischen Beifall erzielten.

### Veterinärarzt Deget

hielt den mit Spannung erwarteten Lichtbildervortrag über die Fahrten und Ruhmedaten der Auslands- und Hilskreuzer der deutschen Flotte. Man sah in 60 kolorierten Bildern die verwegenen Fahrten und Abenteuer des Kreuzers Goeben, der Emden, der Ansehe, des Kleist, der Karlsruhe, der Dresden und des Geschwaders des Grafen Spee. Der Vortrag rief die Erinnerung zurück an die Helden der deutschen Flotte und an die größte Zeit des deutschen Vaterlandes. Wir haben allen Grund, uns an diese große Zeit wieder zu erinnern und insbesondere auch die Jugend auf die Heldenaten zu verweisen. Der Lichtbildervortrag, der ebenfalls mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, schloß mit dem Bilde eines bekannten Marinealters "Der letzte Mann". Str. Haas dankte dem Redner im Namen des Vereins und ermahnte die Kameraden, dieser großen Zeit allezeit eingedenk und dafür bemüht zu sein, daß auch die nachfolgende Generation in dem gleichen Heldengeist erzogen wird. Nimmermehr könne Deutschland untergehen, wenn es solche Söhne hat, die ihr Leben dem Vaterlande weihen.

Den Schluß des Programms, um das sich die Kameraden Mühe gemacht und Gch besonders verdient gemacht haben, bildeten die humoristischen Vorträge des Kameraden Anna, der mit seinen Darbietungen alleseitige Fröhlichkeit hervorrief. Str. Haas dankte alsdann allen Mitwirkenden und schloß den in echt kameradschaftlichem Geiste verlaufenen Abend.

### Vertrauenssache



ist die Wahl eines erstklassigen und einwandfreien Hauptpflegemittels.  
**Extraparfum Kaiser Borax**  
dem täglichen Waschwasser zugesetzt erfrischt, reinigt, klärt und befeuchtet die Haut aus eigener Kraft gesund und schön zu sein.  
Meinrich Mack Nachf., Ulm a. D.

### Theater und Musik

**© Saisonabschluss in Frankfurt a. M.** Der Revueamus schließt. Es geht auf Spielzeitende in den Theatern. Von den letzten Wochen blingt nicht viel in den Sommer mit hinüber. Das Schauspiel nützt die ihm zu gehnenden Rollenfolge seines "Gnossenau", "Schinderhannes" und des "Prominenten War". Mit einer Reinszenierung des "Diebello" erhalten die Klaffler noch ihre obliane Schluß-Reverenz. — Schwab wieder aufgenommenen blühnblühige Komödie "Man kann nie wissen" gab dem Berliner Gastregisseur Fritz Holl Gelegenheit, vier Akte trefflich allerster Konversation zu bannen. Fesselt wieder die sprühende Dolk der jungen Marcela Saller. Verdre, daß diese ursprüngliche Begabung dem Ensemble schon verloren geht. Sie wird den "Familienruh" wehren helfen! Es lagen heuer einige Prominente dem Schauspielhaus in Frankfurt Valei, so Fritz Ode mar, der sich dem Film widmet, Norbert Schiller, den die Reichshauptstadt entführt, ferner Ernst Sattler und Hel. Dvořák, die harmonie Blüte des Salons. — War Brods und G. N. Raas Komödie eines Prominenten "Die Dpungale", eine mildschmeckende Satire von der Hohlheit des Ruhmes, den die Menge soll, hat einen wirksamen Akt, der hinter den Kulissen spielt und einige Spannung schürt. Sonst aber zeigt das im Neuen Theater freundlich aufgenommene Stückchen mehr Befinnung als lebendige Gestaltung. — Das Frankfurter Künstlertheater, dessen Vorantreiben höchste Anerkennung verdient, brachte eine beachtenswerte und ausgereifte Aufführung des "Marquis von Keliß" unter Spielleitung von Direktor Meißner. Erreichtes Ensemble und prägnante Einzelleistungen, besonders Franz Häcker's Marquis und Gretelotte Hüsmann's Gräfin Werdensfeld. J.M.

**© Eine Zentralkstelle für Konfessionsforschung.** Ein Mittelpunkt wissenschaftlicher Forschung zu sich zu nehmen. Professor Dr. Fabricius in Berlin geschaffen worden. Er hat eine Zentralkstelle für Konfessionsforschung eingerichtet. Hier wird die grundlegende Literatur aller Konfessionen der Gegenwart zusammengestellt und wissenschaftlich bearbeitet. Auch werden einzelne Nachrichten aus den religiösen Bewegungen der Gegenwart gesammelt, und es wird Auskunft über konfessionelle Fragen erteilt. Um diesen Zweck zu erfüllen, wird ein großes Quellenwerk veröffentlicht, unter dem Titel: "Corpus Confessionum". Die Erkenntnisse der Christen-

heit. Hierin werden die grundlegenden Urkunden aller christlichen Kirchen, Gemeinschaften und Bewegungen der Gegenwart zum ersten Mal zusammengestellt. Das Werk ist bei freier wissenschaftlicher Haltung doch zu weitest Verbreitung geeignet, sodas dem allgemeinen Interesse an konfessionellen Fragen in weitestem Umfang Rechnung getragen werden kann.

**© Die Frankfurter Dominikanerkirche wird Museum.** Die einst zu den bedeutendsten kirchlichen Kunstbauten als weltberühmtes Museum geschätzte Dominikanerkirche in der Altstadt von Frankfurt wird auf Veranstaltung des Bundes der Altstadtfreunde von der Stadt im Innern wieder den alten Raumverhältnissen angepaßt und zu einem Museum in gottlicher Plastik ausgehalten werden. Von den älteren Kunstwerken der Kirche befinden sich Altargemälde von Holbein, Dürer, Grünewald und Hans Baldung Grien zum Teil im Städtischen Kunstinstitut. In diesem Sommer wird die Kirche nach der Ausstellung anlässlich des 50jährigen Bestehens des Frankfurter Historischen Museums dienen.

### Wußten Sie das?

Das Wort "Verd" ist wahrheitslich ostindisches Ursprungs und kommt von veredus, der lateinischen Form des keltischen wehoreda. Wehoda ist der ostliche Ausdruck für Wasen, dessen Name sich im Sanskrit als rhasa, im Litauischen als rhasa (Rad) wiederfindet. Aus veredus wurde verdu und schließlich Verd oder Pferd.

Die Adnain der Alpenpflanzen, das Edelweiß, stammt aus den Steppengebieten des Himalaya.

Zwei Künftel von Ruhland sind mit Wäldern bedeckt.

Eine Kreuzspinne kann ihr Netz viermal erneuern, ohne in der Arvidenzeit Nahrung zu sich zu nehmen.

Kartoffelische heißen mit ihren Nöhnen häßliche Knochen durch.

Die Blätter der Cocoonpalme im Drinosochiet werden bis 12 Meter lang.

Die Rastkroon rasiert ihr Haar, der Mann sticht es zum Kopf.

### Viele Männer ahnen nicht

... wie wohlthuend es ist, wenn sie in Gegenwart Anderer ihre eigene Frau so höflich und zuvorkommend behandeln wie die fremden.

... wie anziehend sie sind, wenn sie beim Heimkommen ihre Frau begrüßen, bevor sie den Ofen zu spät oder zu früh zu dreht finden.

... daß Frauen keine herausnehmbaren Trommelfelle besitzen und daher unter zugeschlagenen Türen und sonstigem Lärm sehr leiden.

... daß man das Telefon auch benutzen kann, um mitzuteilen, ob man später oder garnicht zum Abendrot kommt.

... daß eine Häuslichkeit, soll sie nicht bei der silbernen Hochzeit einer Ruine ähneln, stets und ständig durch Ergänzungen und Ausbesserungen erhalten werden muß.

... wie ungesund es für Kinder ist, wenn sie bei Tisch nach mathematischen Gleichungen und chemischen Formeln gefragt werden.

... daß Söhne meist ihre Väter bewundern und nicht nur ihre Tugenden, sondern auch ihre Untugenden gern nachahmen.

... daß die Ehe ein Staat im Kleinen ist und bloß dann eine vor Revolutionen unbedrohte Monarchie bleiben kann, wenn der König nicht nur der erste Herrscher, sondern auch der erste Diener seiner Familie ist. J. D.

### Der fidele Bauer

Der Ledbauer von Eibing — so wird in Neckland Univerium erzählt — war noch nie im Theater. Aber als er eines Tages in der Stadt ist und sieht, daß man den "Fidelen Bauern" spielt, da faußt er sich doch ein Billett. Man läßt ihn jedoch nicht auf seinen Platz, sondern bedeutet ihm, daß er erst seine Garderobe abgeben muß. Brummend geht er zu Garderobe und überantwortet der Frau Hut und Stod. Da sieht er plötzlich, daß eine Dame auch ihre Lederhose abgibt. Kenntlich laßt er zu der Garderobefrau: "Sie Frau, hab'n Sie mer mein Hut und mein Stod'n, i ach' weida, i' Stiefel jag i net a no aus — meine Stod'n san immer ganz extra."



# Ein Blick über die Welt

## Die Ueberraschung im Kino

In der Budapestter Gesellschaft wird seit einigen Tagen ein interessanter Ehecheidungsprozess besprochen. Es handelt sich um den Großkaufmann Leopold B., gegen den seine Gattin die Scheidung angekreht hat, da er sie in London betrogen haben soll. In den Akten ist als Beweisstück ein Filmstreifen beigelegt. Auf dem Film ist der Budapestter Kaufmann Arm in Arm mit einer hübschen, jungen Dame zu sehen. Die Angelegenheit hat folgende Vorgeschichte:

Der Großkaufmann hat vor sieben Jahren seine Frau, die Tochter eines reichen Gutsbesizers, auf einer Tanzunterhaltung kennen gelernt. Bald nachher hielt er um ihre Hand an und heiratete sie. Das Eheglück war allerdings nicht von Dauer. Denn wenige Monate nach der Hochzeit erhielt die junge Frau ein Schreiben, dessen anonymer Absender sie aufmerksam machte, daß ihr Mann sie betrüge. Es wurde ihr im Brief gleich auch der Ort bekanntgegeben, wo das Scheidungsgesuch eingereicht sei. Die Frau nahm einen Privatdetektiv als Augenzeuge mit sich und überraschte den Mann in Asgram. Es kam zu einer erregten Auseinandersetzung, dann zu einem Prozeß und die Ehe wurde geschieden. Zwei Jahre später traf sie die beiden durch einen Zufall in einem Vergnügungsort, die Liebe erwachte aufs neue, der geschiedene Gatte hielt in aller Form um die Hand seiner ehemaligen Frau an und es wurde kurze Zeit später abermals Hochzeit gefeiert. Die nun zum zweitenmal gelobte ewige Treue hatte aber auch diesmal kaum einige Jahre überdauert.

Leopold B. machte lange Reisen ins Ausland und hielt sich insbesondere oft in London auf. Die häufigen Geschäftsreisen fielen schließlich der Frau auf, sie vermochte jedoch keinen positiven Beweis für die Untreue des Mannes zu er-

bringen. Vor einiger Zeit besuchte nun die junge Frau eine Filmaufführung. Vor dem obligaten Drama wurde eine Wochenschau aufgeführt: man sah eine Szene aus einem Londoner Trambrennen und schließlich wurden auch die elegantesten Damen des Publikums in Großaufnahmen gezeigt. Die Ueberraschung der Frau war begreiflich, als sie auf der Filmleinwand ihren Mann in Arm mit einer hübschen und eleganten Londonerin sah. Eine Täuschung erschien ihr zwar ausgeschlossen, doch wollte sie Sicherheit erlangen, sie verließ sich auf den Filmstreifen. Das Vergrößernsglas überzeugte sie nun, daß es sich tatsächlich um ihren Mann handelte. Es folgte nun zwischen den beiden Ehegatten eine erregte Aussprache.

Der Kaufmann gab sich jedoch nicht besieg, sondern erklärte, der Mann auf dem Filmstreifen sehe ihm zwar täuschend ähnlich, sei jedoch mit ihm nicht identisch. Er habe offenbar in London einen Doppelgänger, der ihm haargenau gleiche. Diese Ausrede verfiel jedoch bei der jungen Frau nicht. Sie hatte einem Londoner Detektivbureau bereits früher den Auftrag gegeben, ihren Mann zu überwachen und nun vermochte sie ihm einfach einen Auszug aus dem Fremdenbuch des Londoner Hotels, wo er abgestiegen war, vorzulegen. Auf dem Reisepaß war zu lesen: „Großkaufmann B. aus Budapest mit Gemahlin.“ In Ungarn steht man dem Ausgange des Prozesses, in dessen Verlauf zum erstenmal eine Filmaufnahme als Beweismittel zur Anwendung gelangt, mit großem Interesse entgegen, zumal sowohl der Kaufmann als auch seine Frau, eine auffallend elegante Erscheinung, in der mondänen Gesellschaft Budapests allgemein bekannt sind. Der Prozeß dürfte noch im Laufe dieses Monats stattfinden.

### Rumänien

#### Ein Schloß von Banditen überfallen

Das Schloß der Familie Cantacuceni unweit von Sinaja ist von Banditen überfallen worden. In dem sich dabei entwickelnden Kampfe wurden der junge Prinz Cantacuceni und ein Graf Sturza leicht verletzt. Die Banditen konnten schließlich von Gendarmen festgenommen werden.

### Japan

#### Die Aiarren im Frühlingstempel

Eine eigenartige Reliquie wird zu Tokio im Gwofuten-ji, einem dem Frühling geweihten Tempel aufbewahrt. Es sind zwei wurmfressene Aiarren. Einst gehörten sie dem ersten diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten, Townsend Harris, der zeitweilig in den heutigen Tempelgebäuden seinen Amtssitz hatte. Als ein Priester kürzlich einige Ausbesserungen im Tempel vornehmen ließ, fand er die beiden Aiarren, die vor einigen Jahrzehnten wohl durch ein Loch in einer Schuttlade gefallen und so ihrer einstigen Bestimmung entzogen waren. Die seltsamen Erinnerungssachen wurden in rot und weißes Papierschiffchen in einen bronzenen Behälter gesetzt und den übrigen im Tempel aufbewahrten Reliquien angelegt. Von diesen allein eine als besondere Symbole der Freundschaft zwischen Japan und der ersten amerikanischen Republik, allerdings sind recht absonderliche Dinge darunter, wie z. B. eine Tonleise des erwähnten Harris, ein Stück Kautschuk, wie er ihn zu benutzen pflegte, wenn seine Aiarrenkennzeichen aus Holländisch-Indien einmal ausgedieben war, und ähnliches. — Harris brachte durch seine eifrige Tätigkeit am Hofe des Mikado den ersten japanisch-amerikanischen Freundschafts- und Handelsvertrag zustande.

### Amerika

#### Der farbenblinde Meisterkühn

Vor einigen Jahren entsand ein Kadett, der von der Marineschule Annapolis zur amerikanischen Flotte entsandt wurde, nur durch einen Unfall der Gefahr, seiner Farbenblindheit wegen den Beruf aufgeben zu müssen. Eine kleine Unreife bei der arztlichen Prüfung hatte nämlich die Entscheidung dieses körperlichen Heblers verhindert. Kürzlich wurden vom Marineamt die Ergebnisse der Schießprüfungen der amerikanischen Schiffsfährende bekannt gegeben, und dabei stellte es sich heraus, daß gerade der farbenblinde junge Offizier bei weitem die besten Leistungen innerhalb der ganzen Flotte erzielte hatte. Seine Treffsicherheit im Torpedieren betrug 97 Prozent, eine bisher unerreichte Leistung. Die Farbenblindheit des Kadetts kam erst nach dem Schießkürsinnen zur Kenntnis seiner Vorgesetzten. Die offiziell als eine neuerliche Untersuchung des jungen Offiziers beantragten. Die Befragung der Schießergebnisse traf gerade noch rechtzeitig ein, um den Kadett vor der drohenden Dienstentlassung wegen körperlicher Unzulänglichkeit zu bewahren. Der Marineoffizier erfuhr von dem farbenblinden Meisterkühn und schickte ihn durch ein Dankschreiben aus. Unter diesen Umständen wurde der junge Offizier im Dienst belassen und sogar zum Schießlehrer bestellt.

### Prohibition?

In einer Debatte im Senat über die Prohibition wurde von den Senatoren Bruce und Borah erklärt, daß nach einem großen Aufstandskampf, bei dem 80000 Zuhörer anwesend waren, dort über tausend leere Schnapsgläser gefunden worden sind.

### Eine Stadt zu einer Geldstrafe oder Gefängnis verurteilt

In Transvaal ist das Gemeindefeld Wolmarand zu einer Geldstrafe im Betrage von 20 Mark oder im Nichtbeitragsfalle zu zehn Tagen Zwangsarbeit verurteilt worden, weil der Magistrat in den Straßen der Stadt das Gras allzu hoch hat wachsen lassen. Es ist bezeichnend für die Zustände in Südafrika, daß dort kürzlich ein Gesetz angenommen worden ist, das die Mühseligkeit auswirkt, eine ganze Stadtgemeinde wegen eines solchen Vergehens zur Verantwortung zu ziehen und zu bestrafen. In dem vorliegenden Falle hat das Gesetz zum ersten Male Anwendung gefunden. Es ist noch eine Streitfrage, wer die Geldstrafe abgeben soll, wenn die Geldstrafe nicht bezahlt wird. Der Bürgermeister, der Stadtrat oder ein Vertreter der Bürgerschaft?

### Brazilien

#### Ueberschwemmungen in Brazilien

Nach dem schrecklichen Veranlaß, bei dem 92 Menschen ums Leben kamen, ist die Stadt Santos nunmehr von einem neuen Unheil betroffen worden, und zwar hat mehrere Bezirke durch Ueberschwemmungen, die eine Höhe von 5 Fuß erreichten, von der Umwelt abgeschnitten worden. Es wurden auch neue Erdstöße am Monte Serrat verurteilt. Verlechte an Menschenleben waren diesmal nicht zu verzeichnen, während durch Erdstöße am 10. März etwa 100 Personen getötet worden sind.

### Australien

#### 500 Papuaner Opfer von Menschenfressern?

In Sidnen Delta (Gewand von Papua) sollen seit Weihnachten 500 Papuaner getötet worden sein. Ihre Leichen wurden von ihren kannibalischen Feinden aufgefressen. Der Bericht stammt von einem Missionsdampfer, der in Sidney eintraf. Antilope Stellen bewahren darüber Schweigen, obwohl die ersten Aufnahmen am 8. Januar erfolgten. 80 Eingeborene sind bis jetzt verstorben. Die Ursache des Kampfes soll in der Tötung von sieben Einwohnern des Dorfes Goro zu suchen sein, die als Sklaven in Morio tätig waren. Die Kämpfe fanden während der zeitweiligen Abwesenheit der Regierungskommission statt.

### Deutschland

#### Ein Raubmord nach 6 Jahren aufklärt

Ein heimtückisches Verbrechen, dem im Juni 1922 ein bestaunter Raubmord zum Opfer fiel, konnte erst nach sechs Jahren aufklärt werden. Einer der Täter wurde in der Person eines 38 Jahre alten früheren Riegelarbeiters und letzten Bandenphotographen Reinhold Klemmstein, in Bernburg in Anhalt verhaftet. Sein Vorgesellener wird noch gesucht. Am Sonntag, den 17. Juni 1922 wurde kurz nach 7 Uhr morgens von Landarbeitern der 60 Jahre alte Raubmörder Karl Effen aus Neudamm in einem Gehäus ermorde aufgefunden. Er hatte aus der Stadt Bernburg 210 000 Papiermark bei sich geführt. Spuren am Fundort deuteten darauf hin, daß zwischen dem Ermordeten und seinem Mörder ein überaus heftiger Kampf stattgefunden haben mußte. Von dem persönlichen Besitz des Toten hatten die Täter eine goldene Uhr geraubt. Diese bildete bei den Nachforschungen in Breslau den einzigen Anhaltspunkt. 1924 gelang es dann festzustellen, daß ein gewisser Klemmstein, der wegen Diebstahls verurteilt wurde, Geldhelfern gegenüber Andeutungen über seinen früheren Reichtum gemacht hatte. Bei einer überraschenden Durchsuchung der Wohnung Klemmsteins wurde dann unter allerlei Gerümpel die „Versteck-Uhr“ des ermordeten Raubmörders gefunden. Klemmstein wurde daraufhin sofort festgenommen. Nach langem Verhören leugte er dann endlich ein Gesändnis ab.

#### Verurteilung Kraftwagenführer

Durch einen völlig betrunknen Kraftwagenführer wurde am Montagabend in Bonn an der Ede Heer- u. Dorstheerstraße ein schweres Kraftwagenunfall verursacht. Der Chauffeur fuhr mit einem Kraftwagen mit Anhänger gegen die Vorderwand einer Wirtschaft. Die untere Vorderwand wurde völlig eingedrückt und die Wiedelseite bis zum zweiten Stock aufgerissen, so daß die Wirtschaft wegen Einsturzsorge geräumt werden mußte. Der Kraftwagenführer wehrte sich gegen die Festnahme und mußte von drei Beamten zur Wache gebracht werden.

#### Schlepper für den Start der Ozeanflugzeuge

Die Raab-Rabenstein-Werke in Kassel, die schon voriges Jahr Versuche mit Luftschleppern gemacht haben, beabsichtigen, wie die „R.“ mitteilen zu können, diesen Gedanken auch für Transoceanflüge zu verwirklichen und haben bereits ein Patent angemeldet. Die Ozeanflugzeuge können noch immer nicht genug Benzin mitnehmen, weil sie sonst mit der großen Last nicht vom Boden hochkommen. Dem Uebelstand soll künftig abgeholfen werden, indem man ein Schleppflugzeug dem Ozeanflugzeug vorspannt. Wenn genügende Höhe erreicht ist, löst sich der Ozeanflieger mit Hilfe der Ausflugsvorrichtung vom Schlepper los und setzt seinen Weg allein fort. Später denken die Kasseler Werke große Fernflug-Schleppzüge zu entwickeln. Das sind Großflugzeuge mit angehängten Motoren „direkten“ Aufschwung, die selbständig im Gleitflug landen können und über ihrem Bestimmungsort einfach abgehängt werden.

Auch die Raab-Rabenstein-Werke bauen an einem großen „Fracht- und Passflugzeug“, das, wie wir hören, im September ebenfalls auf einem Deutschland-Amerika-Flug ausprobiert werden soll.

#### Große Frostschäden in Pommern

Die Landwirtschaft in Pommern hat infolge der letzten Kaltwelle, die mit heftigen Schneestürmen verbunden war, durch Ausfrieren der Saaten großen Schaden erlitten. Die Felder müssen teilweise noch einmal vollständig umgepflügt werden. Seit 30 Jahren ist kein so strenger und später Winter mehr erlebt worden.

#### Ein Polizeibeamter von einem Sträfling erschossen

Auf dem Bahnhof Wolgast in Pommern wurde am Mittwoch der Polizeiwachtmeister Ploß von dem aus Berlin-Adlershof kommenden 27 Jahre alten Will Kron erschossen. Kron hatte in der Strafkolonie Dreilbargen in Mecklenburg eine längere Gefängnisstrafe verbüßt und war am Mittwoch entlassen worden. Er hatte sich dann sofort eine Pistole gekauft und war nach Wolgast gekommen. Dort erkrankte er auf dem Bahnhof, löste eine Bahikarte nach Berlin und wollte mit dem Zug 8 Uhr 30 Minuten abfahren. Der Wachtmeister Ploß, der um diese Zeit auf dem Bahnhof Dienst tat, forderte von Kron Einsicht in dessen Papiere. Kron zog ohne weiteres die Pistole und feuerte zwei Schüsse ab, die den Beamten auf der Stelle töteten. In der entstehenden Verwirrung ergriff Kron die Flucht und entkam. Kron hat sich bei seiner Festnahme an der Wolgaster Bahikasse erschossen.

### Polen

#### Muttl eines polnischen Grenzsoldaten

Aus Soldat wird der „Königsberger Allgemeine Zeitung“ gemeldet, ein polnischer Soldat der Grenztruppe erschoss am Samstag vormittag auf polnischem Gebiet ein 18 Jahre altes Mädchen, das ihn angeblich nicht heiraten wollte. Er schloß sie dann in voller Andeutung auf deutsches Gebiet und ließ sie von verfolgenden Angehörigen der Ermordeten etwa 20 Schuss ab. An einem Gehölz des Dorfes Pradolina zwang

er die allein im Hause weilenden Töchter des Besitzers, durch ein Fenster ins Freie zu flüchten, verbarricadierte sich in dem Gehölz und hielt sich die Verfolger mit seinem Militärgewehr vom Leibe. Durch die Schüsse alarmiert, eilten Landjäger und Polizeibeamte herbei und umstellten das Gehölz. Der Täter hatte sich inzwischen im Raubfing verdeckt. Auf die Aufforderung, sich zu ergeben, versuchte er wieder von seiner Waffe Gebrauch zu machen, so daß die Beamten gezwungen waren, ihrerseits von der Waffe Gebrauch zu machen. Der Pole erhielt einen Schuß in den Unterschenkel und konnte dann festgenommen werden.

### Frankreich

#### An einem verhängten Zahn gestorben

Der kommandierende General der 11. Infanterie-Division in Toulouse, Ferradini, ist dieser Tage an einem ungewöhnlichen Unfall gestorben. Er ließ sich einen Zahn ziehen, ein Stück davon geriet ihm in die Luftröhre, drang bis zur Lunge vor und rief dort schwere Blutungen hervor. Trotz zweimaligem chirurgischem Eingriff war der General nicht mehr zu retten. Seine Witwe hat nun den Bahnarzt auf Schadenersatz wegen Fahrlässigkeit im Beruf verklagt.

#### Zwischenfall auf dem Eiffelturm

Auf der Plattform des zweiten Stockwerks vom Eiffelturm wurden zwei junge Deutsche, namens Johannes Meier und Jaroschin Kreis, Polen und August Sachs aus Jülichfeld (?) verhaftet, als sie sich anhielten, den Turm auf dem äußeren Gerüst zu erklimmen, um angeblich eine deutsche Flagge auf der Spitze zu entfallen.

### England

#### Das tödliche Radium

Vor dem Gerichtshof in Newark begann nach Verichten aus Newport ein Prozeß gegen die amerikanische Radiumgesellschaft. Die Gesellschaft wird angeklagt, durch die fünf Arbeiterinnen gegebenen Anweisungen deren Tod verursacht zu haben. Die Arbeiterinnen waren einige Jahre von der Radiumgesellschaft mit der Bemalung von leuchtbaren Uhrenzifferblättern beschäftigt. Im Verlaufe ihrer Tätigkeit haben sie der Anlage zufolge Anweisungen erhalten, ihre Wärsen mit Lippe und Zunge anzuseuchen. Auf Grund einer Reihe von Röntgenphotographien der Arbeiterinnen, die die Wirkung von radiumhaltigen Substanzen deutlich zeigen, behauptet die Anklage, daß alle fünf eines qualvollen Todes gestorben sind, wofür die Gesellschaft voll verantwortlich zu machen sei.

### Rußland

#### Raubhauptmann und Vorsitzender eines Zentralvolksausschusses

Die aus Moskau gemeldet wird, hat in Simferopol der Riesenprozeß gegen den früheren Vorsitzenden des Zentralvolksausschusses Abrahamow und seine Helfershelfer begonnen. Insgesamt sind 16 Personen angeklagt. Es ist nachträglich festgestellt worden, daß Abrahamow bereits früher mehrere Verbrechen begangen hat. U. a. wird ihm zur Last gelegt, einen früheren Teilnehmer an den Kämpfen gegen die gegenrevolutionären Truppen erdroffelt zu haben, da dieser von der Zugehörigkeit Abrahamows zu einer Räuberbande gewußt hat, die sich während seiner Amtszeit als Vorsitzender des Zentralvolksausschusses der Arme in den Bergen verborgen hielt. Außerdem hat Abrahamow für die Erhaltung der Banditen 37000 Rubel aus der Staatskasse verausgabt.

## Der Flieger Schiller findet seinen Vater

Die Weltberühmtheit der deutschen Ozeanflieger hat dazu geführt, daß ein Vater seinen verstorbenen Sohn und der Sohn den verstorbenen Vater wieder fand. Es handelt sich um den amerikanischen Flieger Duke Schiller, der bekanntlich unteren Fliegern nach Greenly Island trotz der Warnungen der Admiralität zu Hilfe eilte und dadurch das Interesse der ganzen Welt auf sich zog. Der oszernative Flieger, ein Russe von Geburt, war nämlich im Jahre 1917 in Gefangenenschaft geraten, aus der er nicht mehr nach Moskau zurückkehrte, da dort inzwischen der Bolschewismus seine Herrschaft errichtet hatte. Der Vater des Fliegers, Theodor Schiller, war bis zum Ausbruch der Revolution Buchhalter der russischen Staatsbank in Moskau, also ein Beamter einer „Großkapitalistischen“ Einrichtung, die von den Bolschewiken mit grimmigem Hohn verfolgt wurde. Alle Angehörigen der Staatsbanken insbesondere diejenigen, die sich in leitenden Stellungen befanden, mußten flüchten, oder wurden kurzerhand erschossen. Dem Vater des Fliegers gelang es, mit dem Leben davonzukommen und den russischen Verhaftungsausschüssen zu entkommen. Er ließ sich nach langer Irrfahrt in Japan nieder. Von seinem Sohn hatte er nichts mehr gehört, und auf mehrere Anfragen war ihm mißtaut, daß er als verstorben galt. Schließlich erfuhr er den jungen Flieger, der sich nach dem Verbleib seines Vaters

erkundigte und naturgemäß von keinem Menschen Auskunft erhalten konnte, da seine Bekannten, die in Moskau geblieben waren, nicht wußten, wohin das Schicksal des Fliegern getrieben hatte. Man wußte nicht einmal, ob er noch am Leben sei, denn bei den Räubermorden jener Zeit war es sehr wohl möglich, daß er irgendwo in die Hände der bolschewistischen Soldateska gefallen und zum Tode verurteilt worden war. Daraufhin beschloß der junge Duke Schiller, dem alten Erdteil Europa den Rücken zu kehren, da ihn hier nichts mehr hielt, und nach Amerika auszuwandern, zumal er als Flieger dort gute Beschäftigung erwarten durfte. Es war also einer der tausend Lebendromane, die sich in dieser oder ähnlicher Weise in Rußland abgespielt haben. Nun erhielt er durch Adolph Ozeanflug eine besondere Wendung. Es wurde nicht nur der Name des Fliegers in die Welt hinausverleitet, sondern der Name brachte auch sein Bild. Als der alte Theodor Schiller die Photographie des kühnen Fliegers sah, mußte er, daß er seinen Sohn gefunden hatte, denn wenn auch der Name einem anderen hätte gehören können, das Bild konnte nicht mehr täuschen. In kurzer Zeit brachte die drahtlose Telegraphie dem Sohn den Wunsch des glücklichen Vaters, der sofort den Entschluß faßte, nach Amerika zu ziehen, um in der Nähe seines Sohnes zu leben.

# Sport und Spiel



## Der zweite Tag

### Fateider mit Oberleutnant Viebig gewinnt das Riese-Jagdrennen — Leibkürassier mit Reiss Sieger im Maimarkt-Preis

Auch am zweiten Tag hielt das Wetter nicht ganz das, was man erwartet hatte. Nachdem es bei Beginn und während des ersten Rennens den Anschein hatte, als ob der erste Maitag ein Sonnentag werden wollte, setzte beim zweiten Rennen ein leichter Regen ein, der aber die Stimmung der Rennbesucher nicht beeinträchtigen konnte. Ueberhaupt war der Gesamtbesuch gut, auch der Neckardamm wies eine verhältnismäßig starke Besetzung auf. Besonders stark schien der Besuch aus der Pfalz zu sein. Trotz des regnerischen Wetters sah man vor den Tribünen viele farbenfrohe Frühlingskleider bei den Damen, die dem ganzen Bild erst das richtige Leben gaben. Der sportliche Erfolg des Dienstags schloß sich dem des Sonntags würdig an. Wenn auch diesmal nicht die großen Felder zustande kamen, so war der Verlauf der einzelnen Rennen doch nicht weniger interessant. Der Betrieb am Toto war recht lebhaft, die Abwicklung der einzelnen Rennen pünktlich wie immer.

#### Ein Zwischenfall im ersten Rennen

eröffnete den zweiten Renntag. Nachdem sich die 8 Pferde am Start eingefunden hatten, brach Ost-Expres weg und umkreiste die ganze Bahn bis zum Start am Neckardamm zurück. Beim nächsten Start blieb Petrarca stehen und Ost-Expres zog wieder los. Er konnte zwar nach kurzer Zeit angehalten werden, war aber nicht mehr an den Start zurückzubringen. Er kam schon recht nervös an den Start. Es tat schade, daß das Pferd frühzeitig losbrach, denn es hätte am Ende sicher ein wichtiges Wort mitgesprochen. Nach dem regulären Start im Pfalz-Rennen konnte dann Farmerin bis vor die Tribünen führen, hier wurde Nordpol kurz aufgefordert und gewann mit einer halben Länge. Carol lag nur kurze Zeit auf dem zweiten Platz, den sich Farmerin klar sichern konnte.

Das Heyden-Linden-Jagdrennen nahm, trotzdem nur 4 Pferde am Start waren, einen spannenden Verlauf. Opanke konnte, nachdem Sturm längere Zeit geführt hatte, sicher gewinnen vor Amandus II und Contrahent.

Im Waldpark-Rennen erwischte Opels Falner den besten Start vor Waldmeister. Die Opelsche Fonta lag verhalten am Schluß. Im Einlaufbogen schlossen die 4 Pferde — Strug war am Start stehen geblieben — sich dicht zusammen und liefen fast geschlossen in die Gerade. In prächtiger Weise wurde Waldmeister vor den Tribünen an der führenden Fonta vorbeigeführt, um dann das Rennen mit „Hals“ vor Fonta und ihrem Stallgenossen Falner zu gewinnen.

Ein ausgezeichnetes Rennen von Fateider mit Oberlt. Viebig war der Slog im Hauptrennen des Tages, dem Riese-Jagdrennen. Fateider konnte hier an seine Siege vom vergangenen Jahr anschließen; er gewann das Rennen gewissermaßen aus dem Hinterhalt. Lord Val führte zuerst das Rudel von 8 Pferden — übrigens das größte Feld des Tages — an, er konnte die Führung bis zum Einlaufbogen behalten. Le Gerfaut und Germane lagen abwechselnd auf dem 2. Platz. Im Riedbahnbogen war Germane erledigt, er fiel zurück. Lord Val nahm im Bogen eine Flagge mit und verlor seinen Reiter. Fateider ging in Front, sicherte sich die Spitze, Le Gerfaut, Jenoe und Sans pareil hingen sich an, mit knappem Halsvorsprung gewann dann Fateider das wertvolle Rennen (4000 Mk. dem Sieger und einen wertvollen Ehrenpreis aus der Ehrenpreissammlung des gefallenen Herrenreiters Dr. Riese).

Das zweite Hauptrennen des Tages: Der Maimarkt-Preis brachte das spannendste Rennen. Es wurde mit scharfem Gurt-an-Gurt-Kampf erst im Ziel entschieden.

In mächtiger Fahrt zog der Opelsche Tarzan mit Narr im Sattel dem Felde davon. Bis in die Einlaufgerade konnte er führen, dann war er erledigt. Während des Rennens waren abwechselnd Goldelse und Mydear auf dem zweiten Platz hinter Tarzan, Leibkürassier lag zurück. Seine Zeit war erst in der Geraden gekommen, als Tarzan durch seinen scharfen Ritt nachließ, Leibkürassier schoß vor, Grafenstein und Goldelse folgten und passierten den verzweifelt kämpfenden Tarzan. Gurt an Gurt jagten die 4 Pferde an den Tribünen vorbei. Erst im Ziel stand die Reihenfolge mit kürzestem Abstand der 4 ersten Pferde fest.

Die Ueberraschung des Tages war der Sieg von Manon mit Schnitzer

im Haardt-Jagdrennen. Herr Schnitzer konnte mit diesem Rennen dem Mannheimer Stall Baer den 2. Sieg und für sich selbst den 3. Erfolg während der Frühjahrsrennen buchen, der ihm viel Beifall und den Wetzern die höchste Quote des Tages mit 83:10 eintrug. Auch in diesem Rennen ereignete sich ein kleiner Zwischenfall. Ellingen warf seinen Reiter Kell beim Aufgalopp ab, der von der Bahn getragen werden mußte, aber keinen weiteren Schaden davontrug. Das Pferd sprang beim Einfangen über die eiserne Umzäunung, die es umriß. Dojan hat nur kurze Zeit die Führung, dann geht Manon vor, vergrößert

ihren Vorsprung, um das Rennen mit 4 Längen vor Dojan und Waldo zu gewinnen.

Den Schluß des zweiten Renntages bildete das Rheinau-Rennen mit 6 Pferden. Aalborg führte bis in die Gerade, mußte aber dem Angriff von Fernländer weichen, der sie mit einer halben Länge schlagen konnte. Dritter wurde Grimm, der erst bei Neustheim nach vorn kam.

#### Reiß erzielte einen Doppelerfolg.

er gewann den Maimarkt-Preis und das Rheinau-Rennen. Opel hatte auch am zweiten Tage Pech, es reichte wieder nicht zu einem Siege, obwohl die Pferde dieses Stalles keinen schlechten Eindruck machten.

Im Hauptrennen des ersten Tages gab es bekanntlich gegen Ueberläufer und Glockner Protest wegen Behinderung von Fechtmeister. Das Schiedsgericht hat jetzt Fechtmeister den 2. Platz zugesprochen. Da aber gegen Ueberläufer ein neuer Protest wegen zu wenig Gewicht läuft, ist es leicht möglich, daß er den Rheingold-Pokal verliert. Die Wetten werden aber davon nicht betroffen.

Nach den erfolgreichen beiden ersten Tagen ist bestimmt damit zu rechnen, daß die Ställe noch einmal die Chancen wahrnehmen und starke Felder am Start erscheinen werden.

## Der Rennverlauf

### I. Pfalz-Rennen.

Preise 2400 Mk. (1500, 400, 300, 200). Für 3j. u. ält. inländ. Pferde, die unter Ausschluss der gesetzlichen Gewährleistungspflicht betreffs der gesetzlichen Gewährsmängel für 3000 Mk. käuflich sind. 1600 m. (15 Unterschriften, von denen 12 stehen geblieben.)

- Es liefen 6 Pferde.
- Nordpol, A. Pfisters a. br. W. v. Csardas—Zéphire, 58,5 (Tr.: P. Seiffert) A. Seiffert 1
  - Farmerin, W. F. Gamerdingers 5j. br. St. von Marmor—Fatuité, 58,5 (Tr.: R. Mätzig) Narr 2
  - Carol, Fri. E. Schwanenbergs a. F.-W. von Nuage—Campasse, 62,5 (Tr.: R. Piplies) Vaas 3
  - Heilige Johanna, R. Mätzigs 3j. br. St. von Ulster King—Hussa, 53 (Tr.: Bes.) Mätz 4
  - Petrarca, H. von Mummis 6j. hbr. W. v. Traum—Pic, 58,5 (Tr.: W. John) Tausz 0
  - Ost-Expres, Gebr. Schuberts a. br. W. von Eastern—Miß Rapid, 59 (angeh.) (Tr.: J. Birghan) E. Mäßig 0
- Nach einem Fehlstart bricht Ostexpres weg und absolviert die ganze Strecke, um sich dann nach Widerstreben wieder am Start einzulinden. Petrarca bleibt beim zweiten Start stehen, Ostexpres geht in Führung ab, das Feld wird zurückgerufen, Ostexpres kann aber nicht mehr zurückgebracht werden. Farmerin liegt am Neckardamm vor Carol und Nordpol. Im Riedbahnbogen liegt Nordpol auf dem zweiten Platz. Vor den Tribünen kann Nordpol nach verzweifeltem Kampf an Farmerin vorbeiziehen und glatt gewinnen. Carol behauptet sicher den dritten Platz.
- Richterspruch:  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{4}$  L. Zeit: 1:44,8.  
Tot.: 22:10, Pl. 13, 14:10.

### II. Heyden-Linden-Jagdrennen. Herrenreiten.

Preise 3000 Mk. (2000, 500, 300, 200). Ehrenpreis, gegeben von einem Freund des Sports, dem siegenden Reiter. Andenken dem Trainer des siegenden Pferdes. 3400 m. (20 Unterschriften, von denen 17 stehen geblieben.)

- Es liefen 4 Pferde.
- Opanke, Dr. F. Mercks a. br. St. von Fervor—Orchis, 71,5 (Tr.: E. von Molner) v. Borcke 1
  - Amandus II, E. Mercks 5j. br. W. von Turmfalke—Anvil, 67 (Tr.: Bes.) Merk 2
  - Contrahent, A. Baers a. br. H. von Gulliver II—Consequenz 73 (Tr.: E. von Molner) Schnitzer 3
  - Sturm, Dr. O. Deutsch-Zeltmanns 6j. F.-H. von Danilo II—Sturmschwalbe, 69 (Tr.: F. Hecker) v. Egloffstein 4
- Glatter Start. Opanke führt vor Sturm und Contrahent. Amandus II liegt am Schluß mit längerem Abstand, er wird sichtlich verhalten geritten. Nach der ersten Hürde am Luisenpark hat Sturm die Spitze vor Contrahent. Opanke ist auf den dritten Platz zurückgefallen. Dann führt vorübergehend Contrahent, der Sturm wieder weichen muß. Beim Passieren der Tribünen nach Durchquerung der Diagonale ist die Reihenfolge Sturm, Opanke, Contrahent und Amandus II. Am Neckardamm liegt Opanke in Front vor Contrahent und Sturm. Bei der Riedbahn ist Sturm erledigt, Amandus II wird schon nach vorn gebracht. Im Einlaufbogen hat Opanke klar die Führung vor Contrahent und Amandus II. In der Geraden geht Amandus II auf den zweiten Platz, er kann Opanke aber nicht mehr einholen, der den Sieg sicher hat.
- Richterspruch: 2—3 $\frac{1}{2}$ —3 L. Zeit: 4:14,8.  
Tot.: 22:10, Pl. 15, 17:10.

### III. Waldpark-Rennen.

Preise 3000 Mk. (2000, 500, 300, 200). Für 3j. und ält. inländ. Pferde, die seit 1. Juni 1927 weder ein Rennen von über 4000 Mk. noch seitdem in Sa. 16.000 Mk. gewonnen haben. 1200 m. (21 Unterschriften, von denen 15 stehen geblieben.)

- Es liefen 5 Pferde.
- Waldmeister, M. Friedigers 4j. hbr. W. von Prunus—Wünscheirube, 63,5 (Tr.: L. Frick) Albers 1
  - Fonta, H. von Opels 3j. F.-St. von Marmor—Fontanges, 50 (Tr.: Alb. Schläefke) Narr 2
  - Falner, H. von Opels 3j. br. W. von Marmor—Fatuité, 47 (Tr.: Alb. Schläefke) Stolz 3
  - Amenophis, A. Daubs 5j. br. H. von Fervor—Aar, 61 (Tr.: P. Seiffert) A. Seiffert 4
  - Strug, A. Weber-Nonnenhofs 3j. br. H. von Deficit—Sternblüte, 44,5 (stehen geblieben.) (Tr.: R. Mätzig) R. Aschenbrenner 0
- Strug bleibt nach einem Fehlstart stehen. Falner führt vor Waldmeister, Amenophis und Fonta. Im Einlaufbogen sind die vier Pferde dicht beisammen. Waldmeister zieht vor den Tribünen knapp an Fonta vorbei, Amenophis fällt auf den vierten Platz zurück. Ein ausgezeichnetes Rennen von Waldmeister.
- Richterspruch: Hals— $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$  L. Zeit: 1:13.  
Tot.: 21:10, Pl. 14, 14:10.

### IV. Riese-Jagdrennen. Herrenreiten. Ausgleich I.

Preise 5400 Mk. (4000, 800, 400, 200). Ehrenpreis, gegeben von Herrn H. Riese aus der Ehrenpreissammlung des gefallenen Dr. F. Riese, dem siegenden Reiter. Andenken dem Trainer des siegenden Pferdes. 3700 m. (39 Unterschriften, von denen 21 angenommen.)

- Es liefen 8 Pferde.

Fateider, H. von Bodenhausen und H. v. Mitzlaffs a. br. W. von Eider—Fatuité, 73 (Tr.: O. von Mitzlaff) Viebig 1

- Le Gerfaut, Joh. Meyers a. br. H. von Alcantara II—Gachusha, 66,5 (Tr.: J. Ignatzek) von Horn 2
  - Jenoé, Ch. Kellers a. F.-W. von Sllve Gallion—Gizike, 65 (Tr.: R. Piplies) von Holtey 3
  - Sans pareil, A. Keims 6j. br. W. v. Sanskrit—Primissima, 68 (Tr.: K. Keim) Schnitzer 4
  - Vimont, J. Bührers a. br. W. von Bois de Glessy—Orse, 66 (Tr.: Th. Bastian) Staudinger 5
  - Germane, Gebr. Schuberts 6j. F.-W. von Priesterwald—Glabar, 63 (Tr.: J. Birghan) von Moreau 6
  - Durbano, H. Ludwigs 6j. br. W. von Durbar—Yanadis, 64,5 (Tr.: R. Mätzig) Merk 0
  - Lord Val, J. Bührers 6j. br. W. v. Isard II—Mademoiselle de Loverval, 67,5 (gef.) (Tr.: Bastian) v. Egloffstein 0
- Lord Val hat die Spitze vor dem dicht aufgeschlossenen Rudel, Durbano liegt am Ende. Bei den Tribünen hat Le Gerfaut den zweiten Platz, gefolgt von Germane. Am Neckardamm haben Germane und Le Gerfaut den Platz gewechselt, Lord Val führt weiter. Beim zweiten Passieren der Tribünen hat sich Jenoé auf den vierten Platz geschoben, um am Neckardamm auf den zweiten Platz aufzurücken, fällt aber bald wieder auf den dritten Platz zurück. Bei Neustheim ist Germane erledigt. Im Einlaufbogen nimmt Lord Val die Flagge mit und verliert den Reiter. Fateider gewinnt die Spitze, die er mit knappstem Vorsprung bis ins Ziel vor Le Gerfaut und Jenoé halten kann. Sans pareil holt sich noch das vierte Geld.
- Richterspruch: H— $\frac{1}{2}$ —2—5 L. Zeit: 4:35,8.  
Tot.: 24:10, Pl. 13, 14, 19:10.

### V. Maimarkt-Preis. Ausgleich II.

Ehrenpreis, gegeben von einem Freund des Sports und 4300 Mk. (Ehrenpreis und 3000, 700, 400, 200). Für 4j. und ält. inländ. Pferde, die im Jahre 1927 mindestens in Sa. 3000 Mk. gewonnen haben. 2000 m. (22 Unterschriften, von denen 14 angenommen.)

- Es liefen 6 Pferde.
- Leibkürassier, E. Diltheys 4j. hr. H. von Nuage—Regimentstochter, 63 (Tr.: L. Printen) Reiß 1
  - Grafenstein, J. Löwenbergs und A. Voß 6j. hbr. H. von Star—Grenzschutz, 54 (Tr.: H. Hoffman) Glitsch 2
  - Goldelse, Chr. Trautweins 6j. F.-St. von Marmor—Eiche, 54 (Tr.: R. Mätzig) Gabor 3
  - Tarzan, H. von Opels 4j. dbr. H. von Marmor—Tarifa, 57,5 (Tr.: Alb. Schläefke) Narr 4
  - Mydear, J. Kultschinskys 5j. br. H. v. Landgraf—Myosotis, 50,5 (Tr.: P. Wagner) Göbl 5
  - Protheus, W. Schuberts 4j. schw. H. von Dark Ronald od. Anschluß—Polia, 54 (Tr.: J. Birghan) Tausz 0
- Tarzan führt das Rennen an vor Goldelse, bald schießt sich Grafenstein auf den dritten Platz, Leibkürassier liegt zurück. Im Riedbahnbogen hat Mydear den zweiten Platz vor Goldelse und Grafenstein, Protheus ist auf den letzten Platz zurückgefallen. In der Einlaufgeraden ist Tarzan geschlagen, Leibkürassier geht nach kurzem Kampf an ihm vorbei, auch Grafenstein und Goldelse geben Tarzan noch nach zähem Gurt an Gurtkampf das Nachsehen.
- Richterspruch:  $\frac{1}{2}$ —K—K—H. Zeit: 2:14,8.  
Tot.: 28:10, Pl. 21, 23:10.

### VI. Haardt-Jagdrennen.

Preise 3000 Mk. (2000, 500, 300, 200). Für 4j. und ält. inländ. Pferde, die seit 1. März 1927 als Sieger nicht in Summa 5000 Mk. gewonnen haben. 3000 m. Alte Bahn. Hauptziel. (29 Unterschriften, von denen 20 stehen geblieben.)

- Es liefen 7 Pferde.
- Manon, A. Baers 4j. br. St. von Marmor—Minki, 61 (Tr.: E. von Molner) Schnitzer 1
  - Dojan, M. Friedigers 6j. dbr. H. von Marmor—Delila, 71 (Tr.: L. Frick) Albers 2
  - Waldo, O. Schuberts a. F.-H. von Priesterwald—Wilde Jagd, 64,5 (Tr.: J. Birghan) H. Weber 3
  - Feuermal, O. Münchs 5j. br. St. von Malua—Sperrfeuer, 62 (Tr.: J. Machan) Machan 4
  - Strumen, H. Ludwigs a. br. H. von Pergolese—Sternblüte, 60 (Tr.: R. Mätzig) Novak 5
  - Carla, E. Deschners 6j. dbr. St. von Cairo—Lady Festa, 61 (Tr.: H. Brown) Deschner 0
  - Ellingen, M. Schrelbers 5j. br. W. von Manfred od. Chateauguay—Entscheidung, 58,5 (gef.) (Tr.: F. Hecker) Kell 0
- Ellingen wirft seinen Reiter am Start beim Aufgalopp ab und springt beim Einfangen über die eiserne Umzäunung, die es einreißt. Dojan geht in Front ab vor Waldo und Strumen, kurz darauf ist Manon an der Spitze, gefolgt von Dojan, Strumen, Feuermal und Waldo. Manon vergrößert ihren Vorsprung. Feuermal hat den zweiten Platz vor Dojan. Beim Stadion schießt Waldo nach vorn. In der Einlaufgeraden führt Manon immer noch, dahinter Feuermal, Waldo und Dojan, der etwas zurückgefallen ist. In der Geraden werden Dojan und Waldo aufgefordert und können Manon etwas näher kommen, ohne sie aber zu gefährden. Manon wird sichere Siegerin vor Dojan und Waldo. Carla sprang das ganze Rennen über sehr unsicher.
- Richterspruch: 4—2—5—3 L. Zeit: 3:32.  
Tot.: 83:10, Pl. 14, 13, 11:10.

### VII. Rheinau-Rennen.

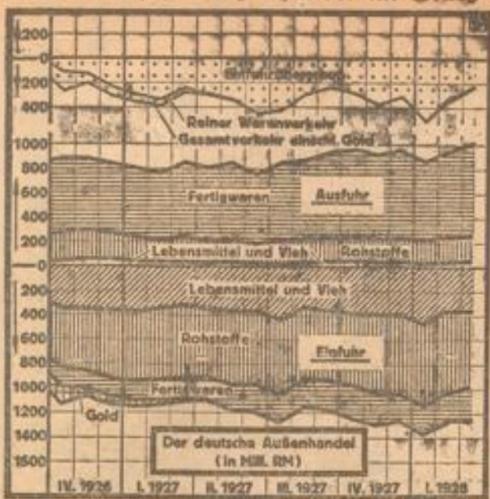
Preise 3000 Mk. (2000, 500, 300, 200). Für 3j. inländ. Pferde, die nicht in Sa. 3000 Mk. gewonnen haben. 1450 m. (27 Unterschriften, von denen 20 stehen geblieben.)

- Es liefen 6 Pferde.
- Fernländer, L. Hahns hbr. H. von Landstürmer—Fernande, 53 (Tr.: E. Jansen) Reiß 1
  - Aalborg, Gebr. Röslers br. St. von Orient—Abendsonne, 54,5 (Tr.: F. Landler) Tausz 2
  - Grimm, H. von Opels br. W. von Marmor—Greffe, 57,5 (Tr.: Alb. Schläefke) Narr 3
  - Pedrillo, Gést. Röselsbergs F.-H. v. Haad Lassuk—Perusia, 51,5 (Tr.: P. Wagner) Göbl 4
  - Falurs Bruder, L. Hahns br. H. von Malua—Floralie, 54 (Tr.: E. Jansen) Matz 5
  - Irrwisch, M. Friedigers br. H. von Manfred—Jribach, 53 (Tr.: L. Frick) R. Aschenbrenner 0
- Aalborg kommt am besten vom Start weg vor Pedrillo und Fernländer. Im Riedbahnbogen hat Fernländer den zweiten Platz vor dem aufrückenden Grimm. In der Geraden übernimmt Fernländer die Spitze vor Aalborg und Grimm. Der Endkampf ändert an dieser Reihenfolge nichts mehr.
- Richterspruch:  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ —1 $\frac{1}{2}$ —1 L. Zeit: 1:33.  
Tot.: 36:10, Pl. 25, 22:10.

**Peters Union Fahrradreifen** oft nachgezählt — nie erreicht!



Der deutsche Außenhandel im März



Die zum Jahresabschluss gehörige Gesellschaft... Die zum Jahresabschluss gehörige Gesellschaft...

Die deutschen Anleihen im Ausland in 1927... Nach einer vom Handelsdepartement vorgenommenen Verteilung...

Die deutschen Anleihen im Ausland in 1927... Nach einer vom Handelsdepartement vorgenommenen Verteilung...

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. Einladung z. Generalversammlung

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer am Donnerstag, den 24. Mai 1928, vormittags 10 Uhr, zu Frankfurt a. Main im Hotel Frankfurter Hof...

- 1. Vorlage und Genehmigung der Bilanz für 1927; 2. Gewinnverteilung; 3. Entlastung des Aufsichtsrates...

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim Gebäudesondersteuer

Wir erlauben am Zahlung der Gebäudesondersteuer für den Monat April 1928 bis spätestens 5. Mai 1928...

Versteigerung In unserem Versteigerungslokal - C. S. I. Eingang gegenüber dem Schulgebäude...

Versäumen Sie bitte nicht

Die am Donnerstag, den 3. Mai im Kasino, R 1, 1 stattfindende große Versteigerung...

WANDERER bicycle advertisement featuring an image of a bicycle and text: 'bestes deutsches Fabrikat, leicht an Gewicht, spielend leichter Lauf...'.

Vermietungen

Büro, Souterrain u. Lagerräume auf ob. od. geteilt sof. od. 1. Mai zu vermieten.

Laden mit 2 Schaufenster

in verkehrsreicher Geschäftslage Ludwigshafens sofort zu vermieten. Angebot unter U P 37 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Centralboden advertisement for Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft, featuring a large '8%' interest rate and details about bond issues.

Bruch-Heilung advertisement for 'Hansa' institute, offering treatments for various ailments and including a bicycle image.

Neuer Medizinischer Verein Mannheim advertisement offering medical services and free admission in May.

Erika typewriter advertisement: 'die Königin der Schreibmaschinen'.

W. Lampert printer advertisement: 'Drucksachen für die gesamte Industrie...'.

Drucksachen printer advertisement: 'Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim, E. 8, 2'.



National-Theater Mannheim.

Vorstellung Nr. 267
Mittwoch, den 2. Mai 1928.
Für die Theatergemeinde „Freie Volksbühne“
Don Juan und Faust

Tragedie v. Christian Dietrich Grabbe. Für die deutsche Bühne bearbeitet v. Heinz Dietrich Keuter. — Musik v. Werner Göbbling. — Inszenierung: Heinz Dietrich Keuter. — Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler. — Tänze: Annie Hans. Technische Einrichtung: Walter Urah. Anfang 19.30 Uhr Ende 22 Uhr

APOLLO

Heute 8 1/2 Uhr
Ringer-Olympiade
des Internat. Ringverbandes E. V.

Zweiter Abend:
Schoppe gegen Fehringer
Philipp „ Orlando
Oocksch „ Schachschneider
Reiber „ Moebus
Vorher der Film:
Vorbereitung zur Olympiade.

Friedrichspark

Heute Mittwoch 8 1/2
Nachmittag-Konzert
Eintritt: 40 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Geh doch lieber gleich z. Schieber!

Vom Guten das Beste bekommst Du dort
Drum ist's für Dich der richtige Ort
Zum Kauf von Fahrrädern:

Goerliche bestes Fahrrad
Adler, Presto, Simson, Seidel & Naumann
Germania etc. S 207
Nähmaschinen: Seidel & Naumann,
Koch, Adler usw. Mundlos-Original, Viktoria,
Stiefelsteine, Nähmaschinen, eigene Reparaturwerkstätte
Josef Schieber, G 7, 16 Mannheim
Tel. 22724

Geräumige Garage

in der Neckarstadt
kann mieten werden. Angeb. unt. W P 189
an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 53139

Sie werden schlank durch Dr. Richters
Brühwürstchen
Wasser 2- 3 RT.
Storchen-Drogerie, Marktplatz H 1, 16
5694

Spielplan von heute!

ALHAMBRA

Wenn Sie noch einmal
herzhaft lachen wollen
dann versäumen Sie nicht
heute oder morgen
sich das schöne Lustspiel:

Pat. Patachon



auf dem Wege zu Kraft
und Schönheit
anzusehen!

Im Beiprogramm zeigen wir:
Das
Cowboy - Derby

5 spannende Akte.
Anfangszeiten: 3, 5, 7, 10, 8, 30
Jugendliche haben Zutritt!

SCHAUBURG

Douglas Fairbanks



In seinem neuesten u. schönsten Großfilm:
Der
Gaucho

Ein Abenteuer des Kampfes und der Liebe in
10 brillanten Akten.

Das ist ein ganz tolles,
wildes und fröhliches
Erlebnis, das eben nur
ein Douglas Fairbanks
mit seiner herrlichen
männlichen Grazie glaubhaft
erleben lassen kann. S272

Beiprogramm!
Jugendliche haben keinen Zutritt.

Frauen und Töchter.

Auf vielseitigen Wunsch
begleitet die jährliche Kurs.
Am Freitag, den 4. Mai findet im
Gartenhof des Ballhauses ein

Torten-
Garnier - Kurs

mit Back- und praktischer Vorführung
statt. Jeder Kurs ist für sich abgeschlossen.
Nach Beendigung dieses praktischen
Kurses sind Sie imstande, Ihre Torten
selbst zu gestalten und hübsch zu dekorieren.
Der Kurspreis von A 2.— ist
so niedrig, daß es jedermann möglich ist,
diesen lehrreichen Kursus mitzumachen.
Ein Garnierbüchlein mit vielen Rezepten
erhalten Sie gratis. Bleistift und
Papier mitbringen. \*3226

Frau M. Sieh,
Hauswirtschaftslehrerin.

Vom Erzeuger zum Verbraucher!

Feinste Wurst- u. Rauchwaren

nach weißländischer Hausmacherart, aus
eigener Gutschlachtereierlei, liefert prompt
und preiswert. S187

Rittergut Osthoff, Kreis Odenheim

Von Georgsmarienberg. Schließhof 17
Grabkapell, brutto 10 Pfund 16 Pf.,
porto- und verpackungsfrei unter Nachnahme.
Auf Wunsch Preisliste.

Wirtel!

Elektr. Piano mit Jazzband

Warte Spiel, tadellos erhalten, billig
zu verkaufen. S782

Scharf & Hauk
Piano- und Filigelfabrik
C 4, 4

Kinderheim Pfarrhaus Laubach i. Oberh.

Stetig Kindern vom zartesten Alter an Danks
u. Erholungsreisen. H. Nebel, Haus, gem.
Säuglingspflege. S. Nebel, Kinderpflegerin.
S282

Täglich mit großem Beifall!

Charlie Chaplin
in
Goldrausch

Der Film des Lachens unter Tränen
eine Tragikomödie in 8 Akten.

Jackie, der kleine Lumpensammler

Lustspiel in 7 Akten.
Jugendliche haben Zutritt!

Anfang: 4.00 5.00 6.15 7.15 8.40

Palast-Theater

Pianos
Kauf in Miete

Fr. Siering, C 7, 6
Planolager

Verens - Fabrik
Schiffen, Schir-
pan, Pokale,
Diplome, Kränze,
Festmünder, Kunstf.
Belicht. Fahrrad.
Schubkarren. 13
Menzlin, C 2, 13

Verkauf

von alten Türen,
Küchenschrank,
etc. Möbels zu er-
kaufen bei
Friedrich Wina.
Sindelsdorferstr. 18.

Die vornehme Gaststätte



Kaiser Friedrich
Quelle

Offenbach
Hauptvertrieb: Wilh. Müller jun.
Mineralbrunnen-Großhdg., U 4, 25 Tel. 21636

Große Ausstellung für Hotel- u. Gastwirtsfach
Kochkunst, Konditorei

25. April bis 7. Mai ds. Js.
in allen Räumen des Rosengartens und Neubauten in MANNHEIM
Hochinteressant und lehrreich für alle Bevölkerungskreise.
Kostproben vielfach gratis.
Geöffnet von morgens 1/10 Uhr bis abends 8 Uhr.
EINTRITT: Mk. 1.40, Rosengartensteuer Mk. —.10, Mk. 1.50

Vorführung und kostenloser Unterricht in

Stoffmalerei

(Stoff- und Plastische Malerei)
ausgeführt mit den weltbekanntesten Farben der
Künstlerfarbenfabrik

Dr. Fr. Schoenfeld & Cie., Düsseldorf

finden statt am 2. und 8. Mai, nachm. von 1/4 bis 1/7 Uhr
und 1/8 bis 10 Uhr abends bei der Firma

Friedr. Becker, Abteilung Farben

G 2, 2, Marktplatz
Vorgezeichnete Stoffe mitbringen. 5682

Verkäufe

Waschkessel

mit Ersatzkessel mit Ablaufbahn
wegen Wegzug zu verkaufen.
Möbels zu erfragen in der Geschäftsstelle
dieses Blattes. 5844

Abbruch-Materialien

Ziegel, Back- und Bruchsteine, Geröll- und
Eisenschutt, Holzstämme, Bretter, Balken,
Türen, Fenster, Gas- u. Wasserrohre, Heerd,
Wasserheime und dergl. abzugeben. 5790
Baustelle R 1. 12, Telephone 52 504.

Bandeisen

gebraucht, aber gut erhalten,
billig abzugeben.
Möbels zu erfragen in der
Geschäftsstelle dieses Blattes. 5694

MÜNCHENER WEIZENBIER

von G. Schneider & Sohn, München

seit 1870 gebraut
findet in Mannheim immer neue Anhänger wegen seiner außer-
ordentlichen Bekömmlichkeit und Würze.

Der ständig wachsende Umsatz ist der Beweis.
Versuchen auch Sie

es in nachstehenden Schankstätten und
Sie werden ein Freund desselben bleiben.

- Alte Pfalz, P 2, 6
Graf Walders, P 4, 8
Rheinlust, Luisenring
Weinhaus Schmidt, Seckenheimerstr.
Antstättl., A 3, 10
Weinhaus Till, S 3, 2a
Wolfschlucht, B 3, 8
Oststadt Seckenheimerstr. 135
Prinz Karl, L 6, 5b
Restaurant Nestel im Hotel Bauer am Bahnhof
Goldenen Ochsen, H 3, 21
Neue Strahlenburg, Batenstr.
Bierkaffee, am Fattensaal
Café Weller, Luisenring
Schützengesellschaft Diana, Schließstraße Waldhof
Spelshaus Schmidt, Rheinau, Reilstr. 5784
Generalvertretung Josef Fritz, Biergroßhandlung
für Unterbaden:
Mannheim, Böckstr. 13 Tel. 27602
Bellefierung auch nach auswärt.

Vermietungen

- Büro, Lager oder
Werkstatt
(im der Neckarstadt)
zu vermieten. Zu er-
fragen Maxes Hofe,
Böcklerstr. 79.
Tel. 62 872, 1708
S2127
Elegant
Bücherschrank
(wie neu) preiswert
abzugeben. Möbels
zu erfragen in der
Geschäftsstelle S.
nachm. am 2 u. 8 U.
S2174
Möbl. Balkonzimmer
sofort ab. 15. 5. 29 zu
vermieten. M 3, 7.
S2289
Wdh. Arbeiter findet
schöne Schlafstelle
Weilbr. 29 III., Schöfer
\*3226
Schön möbl. Zimmer
sof. an verm. S2144
Eichheimstr. 16,
1 Tr. 11b, Sindelsdorf
Gut möbl. Zimmer
in d. Stadt in brh.
Gasse sof. 518. Au 2.
Tr. in der Gef. S.
\*3226

Drucksachen Industrie
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim
E 6, 2

# RIESEN + MENGEN SCHLUPFHOSEN

auf Extra-Tischen ausgelegt  
NUR QUALITÄTSGUTER FABELHAFT BILLIG

<p><b>Kinder-Schlupfosen</b> Pagenform, in aparten Farben . . . . . <b>28</b> <small>3</small></p> <p><b>Damen-Schlupfosen</b> feines Gewebe, in Farben sortiert, Pagenform . . . . . <b>48</b> <small>3</small></p> <p><b>Kinder-Schlupfosen</b> Seidentrikot, gestreift, Pagenform, erstklassige Qualität . . . . . <b>98</b> <small>3</small> <small>Größe I und II</small></p> <p><b>Damen-Schlupfosen</b> erstklassige Maccoware, in schönen Farben sortiert . . . . . <b>1.45</b></p>	<p><b>Damen-Schlupfosen</b> Baumwolle mit Kunstseide plattiert, in schönen Farben sortiert, II. Wahl <b>1.75</b></p> <p><b>Damen-Schlupfosen</b> Seidentrikot mit Atlasstreifen, II. Wahl, hübsches Farbensortiment . . . . . <b>1.95</b></p> <p><b>Damen-Schlupfosen</b> Seidentrikot, gestreift, in den neuesten Pastellfarben . . . . . <b>2.95</b></p> <p><b>Damen-Schlupfosen</b> erstklassige Qualität, Seidentrikot, gestreift, in hübschen Farben sortiert . . . . . <b>3.95</b></p>
---	--

**Einmaliges Angebot:**  
**Damenstrümpfe**  
Wachseide, klares feinstes Gewebe, in vielen Farben, mit klein Schönheitsloch. **1.65**

**Beachten Sie unser Spezialfenster**

**Rothschild**

MANNHEIM, K. I., 1-2 Breitstrasse.

**Einmaliges Angebot:**  
**Damenstrümpfe**  
kräftiger Seiden-Jor, in modernen Farben, mit kleinem Webe-felchen . . . . . Paar **1.35**

## Landsend Hirsch

J 1, 16/17 Tel. 31711

Meine  
**Qualitätsschlachtungen**  
sprechen für sich.

- Befähigen Sie meine Schaulenker -  
**sie sagen Ihnen Alles!**

I. Qual. feinstes, junges II. Qualität	Ochsenfleisch	Schweinefleisch
II. Qualität	Hammelfleisch	Kalb- fleisch
		höfliche Schlacht.

Gerate wieder eintreffend, aus früherer Best.  
Schlachtungen. Ein Wagen nächste

### Kälber

qualitativ besonders gute Sendung

Kalbsteck	Kalbsbraten	Kalbsherz
Kalbschinken	Kalbskoteletts	Kalbsleber
Kalbsbrust		

Pfund **75** Pf.    Pfund **88** Pf.    Pf. **1.20**

Für den Beginn der Spargelzeit

Holl. Kalbschulter Pf. 1.50	Schieres
Holl. Kalbschulter Pf. 1.00	<b>Hackfleisch</b>
Schweineschulter Pf. 1.00	im Laden angelegt Pf. 1.20
II. röhren Schinken 1/2, 50 Pf.	II. Ochsenfleisch 1/2, 50 Pf.
II. gbk. 1/2, 80 Pf.	II. Aufschnitt 1/2, 50 Pf.
II. 1/2, 45 Pf.	II. Plöckwurst 1/2, 45 Pf.

### Detektiv

Befähigt Gemütsmaterial in allen Vorfällen.  
(Spez.: Verleumdungs- und Kliment-Frag.)  
Germittlungen und Beobachtungen in allen  
vertraulichen Angelegenheiten. Jurellähig u.  
bißler: telefonische Beratung. \*5257/38  
Hansa-Luisenring 28 (Friedrichsbrücke)  
Mannheim, Tel. 24838.

## Für GARTEN und BALKON

**Korb-Sessel** weiße Weide **5.45**

**Peddigrohr-Sessel** mit schwarz-  
Rosetten **11.50**

Bessere Ausführungen in jeder Preislage  
und großer Auswahl!

**Peddigrohrstisch** mit runder Platte  
50 cm **9.85**

**Peddigrohrstisch** mit Unterplatte  
60 cm **13.95**

**Peddigrohr-Hocker** stark gear-  
beitet **5.80**

**Peddigr.-Blumentopfständ.** **7.95**

**Peddigrohr-Blumenkripp.**  
mit lack. Blechunterst. **18.50**

**Peddigrohr-Liegestuhl** ver-  
stellbar, extra stark, Malakka-Gestell **29.50**

**Feldstuhl** zusammenklappbar mit  
Jutebezug **1.35**

**Liegestuhl** kräftig gearbeitet **5.45**

**Liegestuhl** mit Armlehne, stabil **6.95**

**Strand-Liegestuhl** mit Sonnen-  
dach, Fuß-  
verlängerung und Armlehne **13.85**

**Balkonkasten** grün **50, 75, 100** Pf.

**Blumengießkannen** grün **65** Pf.

**Gartengießkannen** mit Hand-  
eisenfuß **2.95**

**KAKTEEN**  
Gießkannen, Töpfchen, Untersätze,  
Etagieren usw. in großer Auswahl

Besichtigen Sie unsere Kakteen-Ausstellung.  
Besonders große  
Auswahl in **Gartenschirmen**  
**24.50 49.50 61.00**

**Eismaschinen**  
Alexanderswerk, bestes Fabrikat  
**1 Liter, 2 Liter, 3 Liter**

**Peddigrohr-  
Sessel** **13.85**  
Vollwalstrand

**Peddigrohr-  
Sessel** **15.50**  
extra stark

**Korb-Sessel** **7.95**  
weiße Weide  
m. Walstrand

Mannheim Paradeplatz

IN HAUSE  
**K 1,4**

BEFINDET SICH AB HEUTE MEIN NEU ERÖFFNETES  
ZWEIGGESCHÄFT IN  
**WERKZEUG  
UND  
WERKZEUGMASCHINEN**  
BISHER F 2, 7

## Adolf Pfeiffer

Hauptgeschäft mit großem Lager M 5, 8 und 11.  
Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Fernspr. 32958

## Hochstetter

Seit 1859

zeigt in seinem  
**Hauptgeschäft N 4, 11/12**  
Kunststraße  
im neuen  
**Ausstellungslokal, Friedrichsplatz 16**  
und in der  
**Hotel- und Gastwirtschaf-  
Ausstellung**  
Rosengarten, Musensaal  
**seine Leistungsfähigkeit!**

Wir bitten um unverbindliche Besichtigung.

**Besondere Gelegenheit:** Ein Posten sehr  
schöner Perser-  
Verbindungs-  
stücke ausser-  
gewöhnlich  
preiswert!

**Vermischtes**

**Waldhimbiersaft**  
Geißelblutkrankheit 5 kg  
Dr. med. A. G. 1938 gegen  
Nachnahme ob hier.  
Fittler, Leisinger  
Soh. Glendori, Kreis  
Tübingen, Kreis  
Tübingen, Kreis  
Tübingen, Kreis  
Tübingen, Kreis

**Anzüge**  
Weibchen, Schwed.,  
Wien, Pfandkette,  
Altertümer, Glarner,  
Kantinen, Bücher,  
Küchen, Möbel,  
Bilder laut u. vert.  
Hermann, T 8 18,  
Teleph. 29 084. 5157

**So lang Frau 29 N.**  
von abdo. 8 Uhr bis  
morgens 6 Uhr. Be-  
schäftigung finden,  
acht auch als Koch-  
mädchen. \*5204  
Ansch. u. U N 44  
an die Geschäftsstelle.

**Herren- u. Damenwäsche**  
wird von saub. und  
süßl. Frau u. wa-  
schen, bügeln u. aus-  
bessern angenommen.  
Weste Hygienebehand-  
lung. Ansch. u. X  
N 102 an die Geschäfts-  
stelle. \*5251

**Damen- und Kinder-  
Kleider**  
wird billig angefertigt.  
Ansch. unt. X M 101  
an die Geschäfts- \*5249

**Friseure!!**  
Weib. tücht. Damen-  
Friseur gibt einer  
Berufstätigen einige  
Stunden z. weit. Aus-  
bildung. im Cabulieren  
gen. gute Bezahlung?  
Ansch. unt. S S 99  
an die Geschäfts- \*5152

**Naturliebend, junger  
Schaffner wünscht  
Sonntagsfahrten.**  
Ansch. unter U 11 38  
an die Geschäfts- \*5238

**Verkäufe**

**Ardie-Motorrad**  
2 1/2 cc, Nr. 180 A bar  
zu verkaufen. \*5250  
P. Schuppel,  
Niederrheinstraße 3.

**Renn-Rad**  
Eigensch. 1.1.1. 1.1.1.  
des Herst. inf. an H.  
Reinhold, 1.1.1. 1.1.1.  
\*5200

**Staubsauger kom-  
p. 50 A, Goldbetriebe  
m. Hoch. Hoch. Hoch.  
50 A zu verk. Adresse  
in der Geschäfts- \*5218**

**Ein gut erhaltener  
Sportanzug**  
1.1.1. 1.1.1. 1.1.1.  
zu verk. M 4. 4. 1.1.1.  
\*5217

**Schießrevolver großer  
Welling-Koffer  
mit Wellingdampfer  
für Rev. 28 zu verk.  
\*5220 L. T. 7a. part.**

**Neu neuer  
Kinderwagen und  
Bade-Einrichtung**  
verfühl. Schwed-  
sch. 44, 3 Tr. v.  
\*5100

**Gute Geige 1/1**  
mit Hagen u. Rollen  
billig abgegeben.  
J. K. H. v.  
\*5175 T 2, 3.